Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 209. Donnerstag, den 7. September 1899. XIV. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Die Vertheidigung der Boeren.

Man ist darüber nicht mehr im Zweifel: Heute oder morgen muß der Krieg zwischen England und Transvaal ausbrechen. England will es einmal so. Da dürfte denn nachstehender Bericht, der uns von einem Kenner der südafrikanischen Verhältnisse zur Verfügung gestellt worden, nicht nur interessiren, sondern zum Theil auch ein gewisses Aufsehen erwecken.

* * *

Die seit Jahren bestehende latente politische Krisis in Südafrika nimmt allgemach eine akute Form an, die ihre Rückwirkung auf die Staaten des europäischen Festlandes auszuüben nicht verfehlen wird. Insbesondere sind Deutschland und Frankreich an dem endgültigen Schicksale der Südafrikanischen Republik in hervorragender Weise durch finanzielle Beziehungen betheiligt. Möglichst zuverlässigen Berechnungen gemäß stehen 450 Millionen in Transvaal angelegten englischen Kapitals 300 Millionen Mark deutschen und 1500 Millionen Mark französischen Kapitals gegenüber. Wenn trotzdem Großbritannien sich nun als uneigennützige Beschützerin der Uitländer und ihrer Interessen in Transvaal aufspielt, so ist dieses einfach wieder eine der heuchlerischen Vorspiegelungen des perfiden Albions, das gerne alle Länder der Erde von sich wirthschaftlich abhängig machen möchte. Da es aber weiser als der deutsche Michel, die Allgemeinheit des deutschen Volkes, die Wahrheit des Wortes: „Handel folgt dem nationalen Banner" anerkennt, sucht es durch Annexion sein politisches Machtbereich unablässig zu vergrößern.

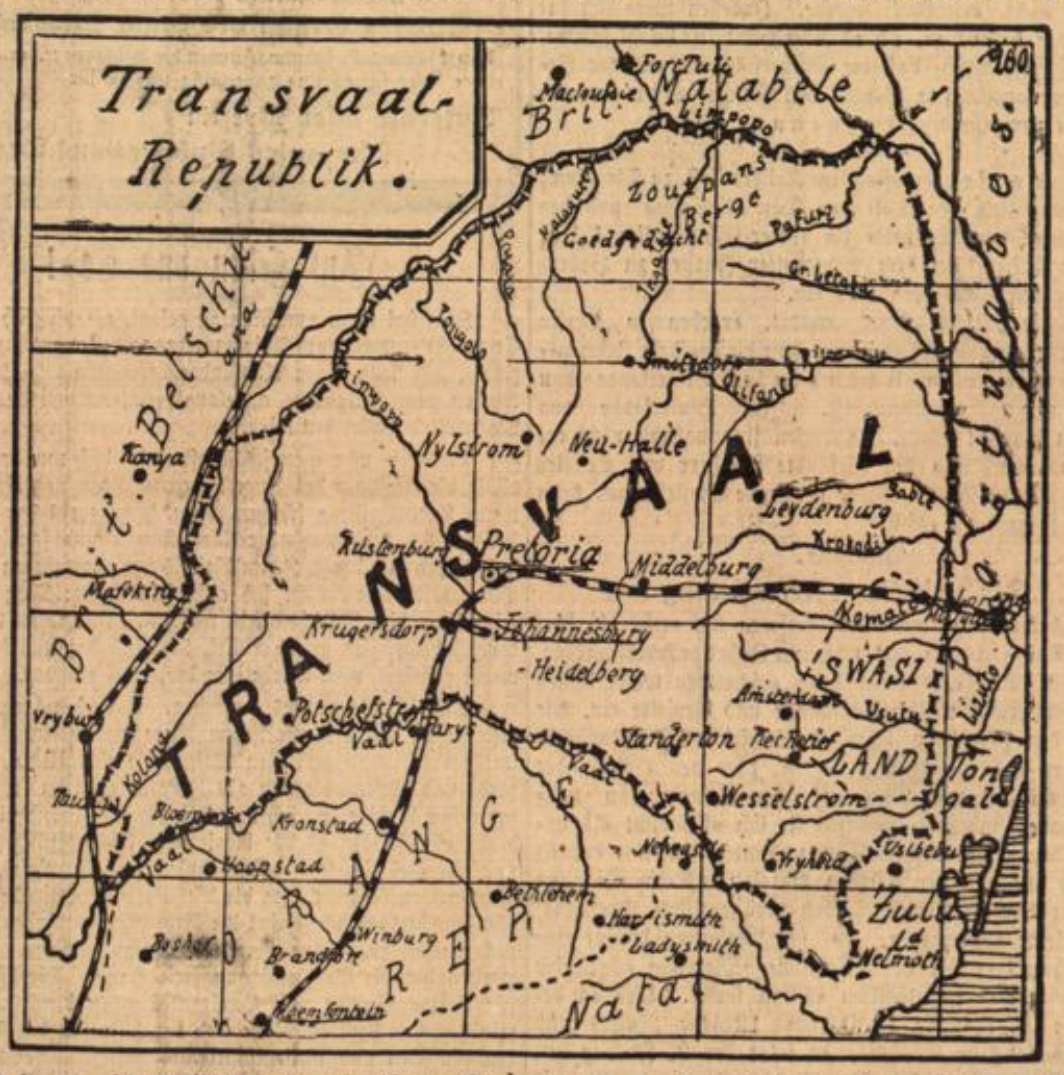
In militärischer Beziehung befindet sich nun England in Südafrika Transvaal gegenüber in ungünstiger Stellung und hat sein reguläres Heer schon in den Jahren 1883—84 von den Boeren empfindliche Niederlagen erlitten, während der Flibustierzug des Dr. Jameson 1896 schon gleich bei Beginn erbärmlich scheiterte. Die Stärke der Boeren, deren Kampfesweise bisher den Regeln unserer Kriegskunst spottete, sich auf Plänklertreffen, Ueberfälle und unausgesetzte Beunruhigung des Feindes beschränkte, liegt auch wohl noch heute in der Gestaltung des von ihnen bewohnten

Paul Krüger.

Kriegsgebietes. Der an Flächenraum dem Königreich Italien annähernd gleich kommende Freistaat ist eine riesenartige Hochebene, durchzogen von zerklüfteten Granit-Kämmen und Porphyrkuppen. Am Rande, d. h. an der Grenze, nach allen 4 Himmelsrichtungen fällt das Plateau jäh ab. Den Zugang zu dem Hochplateau vermitteln nur die zerklüfteten zunächst steil abfallenden Thäler, welche zahlreiche Zuflüsse der Ströme in das Gestein eingegraben hatten. Für Heerestheile ist thatsächlich von diesen Zugängen im Süden die Thäler bei Laings Nek, wo 1884 die Engländer die entscheidende Niederlage erlitten, bei Krügersdorp, wo der Jameson'sche Putsch sein unrühmliches Ende fand,

Chamberlain.

im Osten, bei Mafeking und Vryheid der Geländetheil, den auch die Eisenbahn von Kapstadt zur Ersteigung



Transvaals benutzt, schwer oder kaum erreichbar. Gestützt auf die natürliche feste Position haben die Boeren bisher im Guerillakriege alle Angriffe der Briten tapfer zurückgedrängt. Allein seit 1896, seitdem ehemalige ausländische, besonders deutsche Soldaten, das Ohr des Präsidenten Krüger und des Oberkommandanten Joubert gewonnen, hat man die Einführung militärischer Einrichtungen acceptirt. Oberkommandant Joubert, der weder strategische noch taktische Kenntnisse irgend welcher Art besitzt, ist nominell Oberbefehlshaber. Aber die heutige Seele der Wehrkraft und der Leiter der Vertheidigung ist Oberstleutnant a. D. Maltzahn. Ihm sind die von drei preußischen Offizieren nach den neuesten Prinzipien der Befestigungskunst gebauten vorgeschobenen Forts bei Prätoria und Johannisburg zu danken, welche mit großkalibrigen Krupp'schen Strichfeuergeschützen armirt sind.

Die Bewaffnung der Truppen und die Ausrüstung des Heeres und der Parks, für die allein im Jahre 1898 die Summe von 24681138 Mk. verausgabt wurde, ist in der Mehrzahl deutschen Ursprungs. Die Feld- und Positionsgeschütze sind mit Ausnahme von 82 Stück, welche die französische Fabrik Bange lieferte, Krupp'sches Fabrikat und entsprechen genau dem in dem deutschen Heere eingeführten neuesten Typus. Die Infanterie-Munition lieferte die Karlsruher Fabrik, während die Artilleriegeschosse — Robillon-Granaten — von Frankreich bezogen wurden. Das Infanteriegewehr ist die heutige deutsche Armeewaffe. Der Bezug der Waffen und Munition geschah lange ungehindert über Laurenzo Marques und Port Elizabeth, in letzterer Zeit, als man befürchten mußte, daß das von England abhängige Portugal Beschlagnahmen vornehmen würde, landeten die Dampfer das Material in Swakopmund (deutsch!), woher dann der Transport auf dem Landwege vermittelst der großen, mit 20—24 Ochsen bespannten Wagen fortgesetzt wurde. Der Transport bis Johannesburg in dieser Weise währte 2 Monate und führte theilweise durch britisches, aber allerdings nicht bewohntes Gebiet. Auch französische Dampfer der Messagerie Maxstein haben in Swakopmund Kriegsmaterial gelöscht.

Zur Bedienung der Geschütze allein ist ein Artilleriecorps von Berufssoldaten in der Stärke von 4 Compagnien à 250 Mann vorhanden, aus dem sich die Polizeitruppe und die übrigen unteren Staatsbeamten ergänzen. Die Uniform ist genau der österreichischen nachgeahmt, aber die Farbe des Waffenrockes ist blau anstatt braun. Die Infanterie besteht eigentlich nur aus den „Lokalfreiwilligen", d. h. aus den Freiwilligen-Corps der Städte, welche sich erst nach dem Jamesonschen Putsch gebildet haben und, wie der aus Frankfurt a. M. gebürtige Deutschenfresser Henry Heß in Southafrican Critic schreibt, zu drei Viertel aus Deutschen bestehen und von ehemaligen deutschen Offizieren befehligt werden. Es sind in der Mehrzahl gediente deutsche Soldaten, welche bei den wöchentlichen Uebungen unstreitig Kriegstüchtigkeit darlegen. Die Gesammtzahl dieser Freiwilligen kann man auf 15- bis 18 000 schätzen. Zu diesen gesellt sich nun noch der alte Heerbann von annähernd 50 000 Boeren, welche bei Kriegsgefahr ihr Roß satteln, die Mausergewehre und Munition nebst etwas körperlicher Munition ergreifen und sich zur Verfügung stellen. Die Leute jeden Landbezirkes melden sich bei ihrem Veldkornet, der seinen Bann commandirt (etwa 300—400 Mann), während die 4—6 Banne, welche einer Landdrostei angehören, im Feldzuge auch dem Landdrosten als Anführer unterstellt sind. Die Freiwilligen sind in geschmackvoller Uniform von blauem Serge mit schwarzem Schnürbesatz bekleidet, die Boeren reiten in Burgherkleidung in's Feld. Ehemals erhielten die Boeren keinerlei militärische Schulung; jedoch halten frühere deutsche und holländische Offiziere seit 1897 in den einzelnen Distrikten Instruktionskursen ab, dem jeder Bürger beizuwohnen gezwungen ist. Jedenfalls stellt Transvaal eine wohl bewaffnete, kriegsgewohnte Mannschaft in's Feld, die man nicht gering schätzen darf und die in der Ausnutzung der ihr zu Gebote stehenden Terrainvortheile Hervorragendes leistet. Neuerdings sind bei Laings Nak, Mafeking, Krügersdorp und Komati Poort (an der Grenze nach Mozambique) wo man allein Angriffe gegenwärtigen kann, Feldverschanzungen aufgeworfen. Für jede Armee wäre die Eroberung Transvaal's eine schwierige Aufgabe, zumal da man Munitions- und Proviantzufuhren leicht abschneiden kann. O. Kalt-Reuleaux.

Politische Tagesübersicht.

Deutschland.

* Wiesbaden, 6. September.

Zur Kölner Erzbischofswahl

erfährt die „Rh.-W. Ztg." von gut unterrichteter Stelle, daß als Candidaten nur ernsthaft in Betracht kommen: Bischof Dingelstädt in Münster, sowie Bischof Simar in Paderborn. Beide Herren seien in Berlin durchaus genehm. Das Kölner Kapitel habe die päpstliche Zusicherung, daß sein Wahlrecht durch die bisherige Verzögerung nicht beschränkt werde. Indessen spitze sich die ganze Frage darauf zu, ob es überhaupt zur Wahl komme. Es sei wahrscheinlich, daß im Einverständniß mit der Regierung der apostolische Stuhl den Bischof Simar von Paderborn zum Erzbischof ernennt.

Der Kaiser empfing im Kaiserpalast zu Straßburg gestern Vormittag den Vali von Dar es Salam und den Bürgermeister von Rosheim im Unter-Elsaß. Um 1 Uhr nahm der Kaiser bei dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg das Frühstück ein.

Wie die „N. A. Ztg." meldet, ergeben in Berlin eingetroffene amtliche Meldungen, daß die englische Zeitungsnachricht von ernsten Unruhen im Hinterlande von Kiautschou erfunden ist. Im Hinterlande von Kiautschou herrscht Ruhe. Chinesen sind daselbst nicht erschossen worden und der Gesandte Freiherr von Ketteler hat keine Veranlassung gehabt, drohende Vorstellungen beim Tsung li Yamen zu machen.

Ausland.

Die russische Zeitrechnung

differirt bekanntlich mit der unseren um mehr als drei Wochen. Das soll nun mit nächstem Jahre geändert werden. Aber wie? Wie aus Petersburg geschrieben wird, laufen bei der Regierung täglich Vorschläge und Projekte ein, wie Rußland den zum bevorstehenden Wechsel des Jahrhunderts beschlossenen Uebergang vom alten zum neuen Stil oder vom Julianischen zum Gregorianischen Kalender zu vollführen habe, indessen erweisen sie sich allesammt als undurchführbar. Am originellsten und interessantesten erweist sich jedoch der von der Fürstin Barclay de Tolly-Weimarn im „Petersburgski Listok" soeben veröffentlichte Vorschlag, und es bleibt abzuwarten, ob die Regierung darauf eingeht, während er bei der öffentlichen Meinung allgemeine Anerkennung und ungetheilten Beifall findet. Hiernach beginnt der 1. Januar 1900 um 12 Uhr Nachts und dauert bis 12 Uhr Mittags, es folgt der 2. Januar von 12 Uhr Mittags bis 12 Uhr Nachts und so weiter, je 12 Stunden Tag und Nacht, so daß Rußland binnen 12 Tagen und ebenso vielen Nächten dem neuen Stil angeschlossen sein wird.

Das Complott gegen die Republik.

Das Pariser Amtsblatt veröffentlichte gestern, wie bereits kurz gemeldet, das Dekret betreffend die Zusammenberufung des Senats als höchsten Gerichtshof in der Complott-Angelegenheit. Im Ganzen sind 44 Personen in die Affaire verwickelt. Davon befinden sich 25 in Haft, die übrigen sind flüchtig, oder befinden sich noch auf freiem Fuß. Der bereits fertiggestellte Bericht des General-Prokurators wird der Untersuchungs-Commission des Senats, welche aus 9 Mitgliedern unter dem Vorsitz des Senators Beranger besteht, demnächst zugestellt werden. Die Commission, welche die Voruntersuchung in der Complott-Angelegenheit leiten wird, dürfte 5 bis 6 Wochen damit zu thun haben, sodaß die Angelegenheit erst Ende Oktober den obersten Gerichtshof beschäftigen wird. Als Hauptbelastungsgegenstand fungiren vorgefundene Listen, in welchen bereits die Beamten bezeichnet wurden, die nach dem Sturz der Republik in die Stellungen der jetzigen Beamten einrücken sollen. Unter den in Aussicht genommenen Persönlichkeiten, die in den Listen aufgeführt sind, befinden sich auch mehrere der außer Dienst befindlichen Generäle.

Zu der Transvaalkrise.

Wie das „Berliner Tageblatt" aus London meldet, sind drei Infanterie-Brigaden nach dem Kap beordert worden. Die Admiralität hält sieben Transportschiffe bereit. — Die „Vossische Zeitung" meldet aus London: Die Lage wird ernst. Chamberlain kehrte gestern plötzlich von Birmingham nach London zurück. Es verlautet, in wenigen Tagen werde ein Ministerrath stattfinden.

Blättermeldungen aus Wien zufolge unternahm Graf Thun die Einberufung einer gemeinsamen Partei-Conferenz, in welcher über die Art verhandelt werden soll, wie die Forderung der Deutschen betreffs der Aufhebung der Sprachen-Verordnung, ohne die Tschechen zu verletzen, durchgeführt werden könnte.

In Teplitz fanden große Straßendemonstrationen seitens der Deutsch-Nationalen gegen den § 14 statt. Polizei schritt nicht ein.

Für September

nehmen sämmtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 8106), die Hauptgeschäftsstelle, sowie sämmtliche Filialen und Boten

Abonnements

auf den täglich erscheinenden

Wiesbad. General-Anzeiger

(50 Pfg. frei in's Haus)

entgegen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger" als

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

bringt sämmtl. Bekanntmachungen der Behörden rc., orientirt seine Leser schnell und zuverlässig und ist für

Inserate aller Art ein

sehr gutes Publications-Organ

Auf Leben und Tod!

Zola hat schon am Montag gesagt, als plötzlich der Zeuge Cernuschi auftauchte: Wir werden die Consequenzen daraus ziehen, daß man einen Ausländer herangeholt. Jetzt werden wir an dem Zeitpunkt angelangt sein, da voll das Licht der Wahrheit durchbrechen wird."

Darüber war man ja längst einig, daß nur das Ausland völlig die Unschuld des Angeklagten klarlegen und ihn vor einer neuen Verurtheilung schützen könne. Panizzardi hat im Figaro indirekt sich für Dreyfus erklärt, Deutschland schwieg und begnügte sich mit der s. Z. im Reichstage abgegebenen Erklärung Bülows, während man sich anderseits sagte: Mag Frankreich seine schmutzige Wäsche allein waschen. Und wenn wirklich ein deutscher Offizier offen erklärt, Dreyfus hat uns keine Dokumente geliefert, man würde ihm doch nicht glauben.

Das ist jetzt anders geworden. Labori hat zwei Anträge gestellt: 1., auf diplomatischem Wege Erkundigungen über die im Bordereau aufgezählten Dokumente einzuziehen, 2. Panizzardi und Schwartzkoppen als Zeugen laden zu lassen. Ueber den ersten Antrag hat sich das Kriegsgericht incompetent erklärt, d. h., es überläßt es der Regierung, diesbezüglich zu handeln und wie aus einzelnen Redewendungen Carrieres, der sogar Trarieux aufforderte, ihm die Auskünfte vom Auslande zu verschaffen, hervorgeht, scheint die Regierung wenigstens den Versuch machen zu wollen, dem Antrage zu genügen. Bezgl. des zweiten hat die Vertheidigung freie Hand. Die Vorladungen für Schwartzkoppen und Panizzardi gehen durch den Kriegsminister, den Justizminister und den Minister des Aeußern an den deutschen und italienischen Botschafter. Falls Schwartzkoppen und Panizzardi ermächtigt werden, der Vorladung der Vertheidigung zu folgen, so können sie nach Rennes kommen oder in ihrer Heimath commissarisch vernommen werden. Man wünscht aber eher insgemein ihr persönliches Erscheinen vor dem Kriegsgericht und man wird sie diesmal ruhig anhören. Trarieux hat gestern den Boden genügend vorbereitet.

* * *

Anderthalb Stunden dauerte gestern Morgen der Ausschluß der Oeffentlichkeit. Man wartete aber geduldig vor den verschlossenen Thüren, und erging sich in den gewagtesten Kombinationen über den Zeugen Cernuschi und diskutirte bereits im Voraus die Ueberraschungen, die der Tag wohl bringen würde und als die Hauptsächlichste darunter wieder die vermuthlichen Anträge Labori's.

Endlich wurde es 8 Uhr und die Oeffentlichkeit ist wieder zugelassen. Wohl lärmt's und schwirrt's noch beim Eintreten, sobald aber Labori das Wort verlangt hat, tritt tiefes Schweigen ein.

Labori beantragt mit Rücksicht darauf, daß die Anklage einen ausländischen Zeugen vorgeladen hat und die Vertheidigung sich daher genöthigt sähe, aus ihrer Reserve hervorzutreten, das Kriegsgericht möge die Regierung veranlassen, auf diplomatischem Wege von den betheiligten Regierungen die Mittheilung der im Bordereau aufgezählten Dokumente zu verlangen. „Seit gestern befinden wir uns in einer neuen Situation. Ich habe sofort daraus die Konsequenzen gezogen und dem Regierungskommissär notifizirt, daß die Vertheidigung zwei neue Zeugen, den Oberst Schwartzkoppen und den General Panizzardi laden und bitten läßt, zu erscheinen, wenn es ihnen beliebt. Ich glaube, wir sind endlich dem Augenblick nahe, wo volles Licht in die Angelegenheit des unglücklichen Hauptmanns Dreyfus gebracht werden wird, dessen Unschuld klar zu Tage treten wird." (Bewegung.)

Regierungskommissar Carriere meint, eine Regierung könne nicht ein derartiges Verlangen an eine andere Regierung richten. Vielleicht könne die Vertheidigung durch die ihr zu Gebote stehenden Mittel auf offiziösem Wege die Mittheilung dieser Dokumente verlangen.

Paleologue: Der Vertreter des Ministeriums des Auswärtigen glaubt ebenfalls, daß das Verlangen der Vertheidigung in diplomatischer Beziehung unzulässig sei. Doch will er nichts Bestimmtes äußern, bevor er Instruktionen von der Regierung erhalten habe.

Oberst Jouaust: Das Kriegsgericht wird nachher über den Antrag der Vertheidigung beschließen. Wir fahren jetzt in der Vernehmung der Zeugen fort.

Der erste ist der Redakteur des „Matin", Serge Basset. Er sagt, daß ihm Esterhazy in London mitgetheilt hat, er habe das Bordereau geschrieben, das ihm der Oberst Sandherr in die Feder diktirt hätte.

Labori: Aus welchem Grunde hat Sandherr dieses Diktat vollzogen?

Regierungskommissar Carriere ruft in höchster Erregung: Im Namen des Andenkens des allverehrten Obersten Sandherr protestire ich gegen diese Insinuation!

Labori (ruhig): Ich bitte den Regierungskommissär, nicht die Worte Esterhazy's mit den Worten der Vertheidigung zu verwechseln!

Regierungskommissar Carriere: Ich spreche nicht von der Vertheidigung!

Labori fragt weiter: Hat sich Esterhazy nicht bei Serge Basset nach der Adresse des General Roget erkundigt?

Serge Basset bejaht.

General Roget erbittet das Wort: Ich habe keine Beziehungen zu Esterhazy und spüre auch keine Lust, solche zu haben. Immerhin hat mir Esterhazy während des Prozesses eine große Anzahl Briefe geschrieben; den ersten habe ich gelesen, die übrigen habe ich ungeöffnet dem Präsidenten des Kriegsgerichts übergeben.

Labori: Ich bitte den Präsidenten, die Briefe mitzutheilen.

Präsident: Wenn sie irgendwelche Wichtigkeit besäßen, hätte ich sie schon mitgetheilt; aber sie enthalten nichts als persönliche Beschwerden.

Labori: Ich muß auf meiner Bitte bestehen. Esterhazy ist in diesem Prozeß der nothwendigste Zeuge; er entzieht sich jedem Verhör. Die Briefe, die der Präsident des Kriegsgerichts hat, sind deshalb um so wichtiger. Nichts, was diesen Zeugen betrifft, ist gleichgiltig.

Roget: Ich habe sie nicht gelesen und weiß nicht, was sie enthalten.

Präsident: Ich wiederhole, sie enthalten nichts Interessantes und ihre Verlesung würde nur eine unnöthige Verlängerung des Prozesses bedeuten.

Roget: Den ersten Brief, den ich eröffnet habe, will ich Ihnen gern vorlesen.

Roget verliest den Brief, worin Esterhazy im mittheilt, er sende ihm Dokumente, durch welche er siegreich die Existenz des Syndikats nachweise; Esterhazy versichert ferner, er sei nicht der Elende, für den man ihn ausgebe, und macht dann Andeutungen auf eine Verbindung des Präsidenten des Kriegsgerichts mit den Dreyfus-Anhängern. Der Präsident lächelt. (Heiterkeit.) Roget fügt hinzu: Auch ich bedauere, daß Esterhazy nicht hier ist. Er liest dann Esterhazy's Brief weiter: Es seien Fragen gestellt über die Art, wie Sandherr ihm das Bordereau übergeben habe. Diese Fragen hätten ihn hier in eine unangenehme Lage gebracht.

Regierungskommissar Carriere: Auch ich habe zahlreiche Briefe von Esterhazy bekommen und habe sie alle in den Papierkorb geworfen.

Labori fragt den General Roget, was er von den Verständnissen Esterhazys halte.

Roget: Ich glaube nicht daran.

Labori: Wenn Roget dem Esterhazy nicht glaubt, mit welchem er dann insinuiren können?

Roget: Ich insinuire niemals!

Labori: Wie hat also General Roget behaupten können, daß Esterhazy 600,000 Fr. erhalten hat, um sich als Verfasser des Bordereaus zu erklären?

Roget: Esterhazy hat dies im Disziplinargericht gesagt; ich habe seine Worte wiederholt, ohne deren Richtigkeit zu verbürgen.

Labori: Man hat das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß Esterhazy als Strohmann ausersehen worden sei, um an Stelle Dreyfus' gesetzt zu werden. Was hält General Roget von dieser Version?

Roget: Ich weiß von nichts, aber ich glaube immerhin, daß Esterhazy ein Strohman ist. Allerdings habe ich dafür keine Beweise.

Labori: Worauf gründet General Roget seine Meinung?

Roget: Auf die allgemeine Haltung Esterhazys. Esterhazy versucht fortwährend den Generalstab zu kompromittiren, und doch weiß ich genau, daß kein General jemals Beziehungen mit Esterhazy unterhalten hat. Beispielsweise als man bei Esterhazy Haussuchung hielt, ließ er in einer allen Blicken ausgesetzten Hose einen Brief herumliegen, der bestimmt war, einen General bloßzustellen.

Labori: Weiß General Roget etwas von den Beziehungen, welche du Paty und Henry zu Esterhazy unterhalten haben?

Roget: Ich weiß nur von der Begegnung im Park von Montsouris. Sonst haben keine Beziehungen zwischen dem Generalstab und Esterhazy stattgefunden.

Labori: Kennt General Roget eine Thatsache, die auf Beziehungen zwischen der Familie Dreyfus und Esterhazy schließen läßt?

Roget: Ich kenne keine.

Labori: Wenn Esterhazy ein Strohmann für Dreyfus war, warum hat er davon nicht in seinem Prozeß vor dem Kriegsgericht gesprochen, wo dies sein bestes Vertheidigungsmittel gewesen wäre?

Roget: Ich kann darüber keine Auskunft geben; ich habe dem Esterhazy-Prozeß nicht beigewohnt.

Labori: Warum hat Esterhazy dieses Vertheidigungsmittel nicht im Disziplinargericht benützt? Warum nicht im Prozeß Zola?

Roget: Woher soll ich das wissen? Ich kenne den Gedanken Esterhazy's nicht.

Präsident (unterbricht): General Roget kommt hierher, um zu sagen, was er gesehen hat, nicht um seine Meinung mitzutheilen.

Labori: General Roget hat bisher hier durchaus nicht mitgetheilt, was er selbst gesehen hat; er hat stets gesagt, daß er eine persönliche Enquete angestellt hat, und daß er deren Resultate hier her bringt. Ich bitte, daß General Roget mittheilt, wie er sich im Laufe dieser Enquete die Meinung gebildet hat, daß Esterhazy der Strohmann für Dreyfus sei.

Roget wiederholt: Dies gehe für ihn aus den Bemühungen Esterhazy's hervor, die Generale zu kompromittiren.

Da der Präsident alle weiteren Fragen Laboris an Roget verhindern will, verlangt Labori, daß das Protokoll des Disziplinargerichts, das über Esterhazy entschieden hat, verlesen werde und namentlich der Brief des damaligen Gouverneurs General Zurlinden, worin dieser den Esterhazy der Milde des Kriegsministers empfiehlt. Der Brief wird verlesen, aber der Präsident unterbricht bald, indem er sagt, dies Alles sei den Vertheidigern des Kriegsgerichts bekannt.

Nach unwesentlichen Bekundungen des Generals Zurlinden und des Redakteurs Desgez vom Temps wird der Senator Trarieux aufgerufen. Er ist von den bisher geladenen der erste Zeuge der Vertheidigung. Er spricht mit großer Wucht und starker Stimme. Er erzählt, daß auch er nach der Verurtheilung Dreyfus erst an dessen Schuld nicht gezweifelt habe, daß er aber später infolge der rein antisemitischen Angriffe gegen Dreyfus überzeugt worden sei. Er habe mit Hanoteaux und Scheurer-Kestner über die Affaire gesprochen. Zeuge schildert alsdann die Machenschaften, mit denen man die Revision zu hintertreiben suchte. Später sei er, Trarieux, zu dem Botschafter einer fremden Macht (Italien) gegangen und habe ihn um nähere Auskunft gebeten. Der betr. Botschafter habe wiederholt gesagt, Dreyfus sei unschuldig. Die französische Regierung habe einen Irrthum begangen. Nicht nur, so sagte der Botschafter weiter, hat keiner unserer Attachés jemals Verbindung mit Dreyfus gehabt, sondern keiner unserer Offiziere kannte auch nur seinen Namen. Ferner habe der betr. Botschafter ihm erzählt, daß er 1898 in den Händen Panizzardis einen Brief gesehen habe, worin der Agent A. (Deckname für Esterhazy).

Nachdem noch der Gerichtshof in der Frage, ob die Dokumente im Bordereaus auf diplomatischem Wege erbeten werden sollen, sich für incompetent erklärt hat, wird die Sitzung geschlossen. Heute Fortsetzung der Verhandlung statt.

---

* **Wien**, 5. Sept. Wie in amtlichen und militärischen Kreisen versichert wird, soll gegen den neuen Zeugen im Prozeß Dreyfus, Cernuschi, weil derselbe noch im österreichischen Militärverbande steht und weil er Oesterreich ohne Erlaubniß verlassen hat, das militärgerichtliche Verfahren wegen Desertion eingeleitet werden. Er wird von seinen Kameraden als geistig abnormal bezeichnet. Man hält ihn für erblich belastet, da seine Mutter im Irrenhause gestorben ist.

Aus der Umgegend.

* **Bierstadt**, 5. Sept. Die Hauptkerb ist nun vorüber. Dieselbe verlief von herrlichstem Wetter brachte sie tausende von Fremden, die sich, wie die Einheimischen, vorzüglich zwischen den Zelten und in den Wirthschaften amüsirten. Die „Kerbeborsch" hatten einen Festzug arrangirt, der vielen Anklang fand. Festwagen, Radfahrer, ein Gambrinus, Hunde, Esel und Gickel, das alles zog in ihm an uns vorüber. Die Nachkerb findet nächsten Sonntag statt.

)(**Sonnenberg**, 3. Sept. Heute fand die Ergänzungswahl zum katholischen Kirchenvorstand und der Gemeindevertreter statt. Im Kirchenvorstand schieden zwei Mitglieder aus: Johann Reininger und Heinrich Lind. Ersterer wurde wiedergewählt, letzterer erhielt mit Hrn. Baer gleiche Stimmenzahl. Das Loos entschied für Herrn Baer. Von den Gemeindevertretern schieden sechs aus. Fünf wurden wiedergewählt und an die Stelle des Hrn. Pretzer Herr Heinrich Lind. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes Herrn Schohe-Bierstadt wurde der dortige Lehrer Herr Kunz gewählt.

„ **Frauenstein**, 5. Sept. Der hiesige Militär-Verein hat am verflossenen Sonntage seinem ersten Vorsitzenden Herrn Hch. Becker in Anerkennung seiner Verdienst um das Zustandekommen der Fahnenweihe und des 8. Kreis-Kriegerfestes eine prachtvolle silbervergoldete Uhr überreichen lassen.

nd **Erbach**, 5. Sept. Vorgestern fand hier die Fahnenweihe des hiesigen Kranken- und Sterbevereins statt. Sonntag Nachmittags gegen halb 3 Uhr wurde Herr Pfarrer Bossen in festlichem Zuge abgeholt, der mit der enthüllten Fahne in den Garten des „Rheingauer Hof" marschirte. Die Fahne stammt aus der Bonner Fahnenfabrik. Sie zeigt auf der einen Seite die Bilder des heil. Johannes des Täufers und des heil. Johannes von Gott. Die vier Ecken sind mit dem Emblemen der Arbeit geziert. Ferner trägt die Vorderseite die Inschrift: „Kranken- und Sterbeverein 1899". Die Rückseite zeigt zwei ineinander verschlungene Hände und die Rundschrift:

Eintracht und Liebe im trauten Verein
Erhalten dem Leben den Tugendschein.

Die Festrede hielt Herr Pfarrer Bossen, der die Bedeutung der Fahne klarlegte. Bei Toasten und Konzert blieb man in der animirtesten Stimmung bis 7 Uhr zusammen, um sich später auf dem Ball im Gasthause „zum Walfisch" wieder zu treffen. Gestern Abend fand eine kleine Nachfeier statt, bei welcher ein hübsches Feuerwerk abgebrannt wurde.

r **Kostheim**, 5. Sept. Zu einem Metzgergesellen, der am Samstag Abend mit Fleisch beladen sich auf der Landstraße hierher befand, gesellten sich zwei Leute, welche ihn plötzlich angriffen und ihm ein ca. 16 Pfd. schweres Fleischstück entwendeten. Den eifrigen Bemühungen der Polizei gelang es, die Straßenräuber in Kastel ausfindig zu machen.

m. **Oberselbach** bei Idstein, 5. Sept. Ein Familiendrama setzte gestern Nachmittag unser friedliches Dörfchen in große Aufregung. Bei einem jungen, bisher in Eppstein wohnhaften Ehepaar, Namens Gruber, waren Differenzen entstanden, weshalb die Frau wieder hierher zu ihrer Mutter zog. Der nicht im besten Rufe stehende Mann kam gestern nun auch hierher und feuerte Revolverschüsse auf seine Frau und sich ab. Erstere soll lebensgefährlich am Halse, letzterer leicht am Kopfe verletzt sein. Der Mann wurde nach der That verhaftet und geschlossen ins Gerichtsgefängniß nach Idstein abgeführt.

r. **Niedernhausen**, 5. Sept. Herr Stations-Assistent Mangold dahier ist mit 1. Oktober d. J. nach Limburg a/L. versetzt worden.

() **Wirges**, 7. Sept. Unser Ort hat in den letzten sechs Jahren eine solche Entwickelung angenommen, wie kein zweiter im Regierungsbezirk Wiesbaden. Die Bevölkerung betrug 1893 1200, jetzt ist sie auf mehr als 3000 gestiegen. Diese Zunahme verdankt der Ort fast ausschließlich der neu errichteten Fabrik für Glaswaaren und feuer- und säurefesten Steinen (Aktien-Gesellschaft zu Vallendar a. Rh.) welche 1600—1700 Arbeiter beschäftigt.

= **Bad Langenschwalbach**, 5. Sept. Die letzte Fremdenliste zeigt bereits eine Besuchsziffer von 5935 Personen, während im letzten Jahre die Gesammtfrequenz hier nur 5531 Personen betrug. Dabei ist, dem anhaltend schönen Wetter entsprechend, der Besuch unseres Stahlbades noch immer ein sehr starker. Die diesjährige Saison wird zu dem weiteren Aufblühen Schwalbachs viel beitragen, denn sie brachte uns in einer Zahl wie noch nie zuvor, hochgestellte Gäste, denen es hier allen sehr wohl gefiel und die meist eine Wiederkehr versprachen. Sehr erfreulich ist es, daß die Engländer immer zahlreicher nach deutschen Badeorten kommen. Unsere Badestadt sah noch nie zuvor so viele und distinguirte englische Gäste.

):(**Bad Nassau**, 3. Sept. Dieser Tage verstarb der weit über die Grenzen unseres Landes berühmt und bekannt gewesene Kreisthierarzt des Unterlahnkreises, Herr Ludwig Rübsamen aus Diez. Die Beerdigung des Verstorbenen fand vorgestern unter sehr zahlreicher Betheiligung auf dem Friedhofe in Welschneudorf statt. Es war der innige Wunsch des Verblichenen gewesen, in seinem Heimathsorte auch seine letzte Ruhestätte zu finden. Am Grabe wurden eine große Anzahl von Kränzen niedergelegt, so auch von den Vereinen der Thierärzte des Regierungsbezirks Wiesbaden, von den Thierärzten des Lahn- und Rheingaubezirks und vom Vorstande des Mittelrheinischen Pferdezuchtvereins. Der Gesangverein von Welschneudorf ehrte den Verblichenen durch Absingen eines Liedes am Grabe. An seine Stelle als Kreisthierarzt ist Herr Thierarzt Dr. Werner aus Nastätten getreten.

§ **Nordenstadt**, 4. Aug. Im Gasthaus „zum grünen Wald" fand gestern hier eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des landwirthschaftlichen Kreisvereins für den Landkreis Wiesbaden statt. Mit Freuden wurde begrüßt, daß nach einem Antwortschreiben auf die von der Ortsgruppe s. Z. angeregte Petition die Einrichtung einer Posthülfstelle mit Anschluß an den Fernsprechverkehr beabsichtigt ist. Auf ergangene Anfrage haben sich auch bereits mehrere Personen zur Uebernahme dieser Stellen bereit erklärt. Die Verbindung unseres Ortes mit dem Fernsprechnetz geschieht über Igstadt. Vortheilhaft und wünschenswerth wäre auch der direkte Anschluß nach unserem Nachbarorte Wallau, woselbst unser Communalarzt wohnt und die Apotheke sich befindet. Hoffentlich bleibt es auch in Bezug hierauf nicht bei dem frommen Wunsche! Seitens des Obmannes der Ortsgruppe wurden Trauben vorgezeigt, die zum Theil von dem Sauerwurm besetzt, theils von dem Oidium Tuckeri befallen waren und ihrer Zerstörung entgegen gehen. Dann wurde über den am 26. und 27. d. Mts. im Nonnenhof zu Wiesbaden stattfindenden Obstmarkt berichtet und aufmerksam gemacht auf den Zweck und die Vortheile einer solchen Einrichtung für Obstzüchter und Consumenten. Da mit dem Obstmarkt überdies keinerlei wesentliche Kosten und Umstände verbunden sind, dürfte eine starke Betheiligung sowohl seitens der Käufer als auch der Verkäufer sicher zu erwarten sein. Für besonders praktisch wurde die Anwendung sog. Schlußscheine über den erfolgten Verkauf gehalten. Auch über die Wallauer Obstausstellung wurden Mittheilungen gemacht. Die Anträge bezl. der Verausgabung von Dauerkarten, die einen mehrmaligen Besuch der Ausstellung zulassen, und bezl. des Eintrittsgeldes sollen der Ausstellungs-Commission übermittelt werden.

Locales.

* **Wiesbaden**, 6. September.

* **Kaiserliche Genehmigungen.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht in seiner letzten Ausgabe folgende Genehmigungen des Kaisers, datirt Wilhelmshöhe, den 17. August.

1. Bezüglich der Anleihe der Stadt Wiesbaden:

Auf den Bericht vom 5. August d. Js. will Ich hierdurch genehmigen, daß der 2 000 000 M. betragende Rest der Anleihe, zu deren Aufnahme im Betrage von 4 550 000 M. die Stadt Wiesbaden durch das Allerhöchste Privilegium vom 7. März 1898 ermächtigt worden ist, je nach Wahl der dortigen städtischen Behörden mittels Ausgabe von zu 3½ oder 4 pCt. verzinslichen Anleihescheinen aufgenommen wird.

2. Bezüglich der Kleinbahn St. Goarshausen-Zollhaus:

Auf Ihren Bericht vom 9. August d. Js. will Ich der Nassauischen Kleinbahn-Aktiengesellschaft zu Berlin, welche den Bau und Betrieb einer Kleinbahn von St. Goarshausen nach dem Bahnhofe Zollhaus der Eisenbahnstrecke Wiesbaden—Diez mit Abzweigung von Nastätten nach Oberlahnstein beabsichtigt, das Enteignungsrecht zur Einziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Anlage in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums verleihen. Die eingereichte Karte erfolgt zurück.

---

* **Ihre Kgl. Hoheit Frau Großherzogin Wtw. von Mecklenburg-Schwerin** ist gestern Nachmittag 3,59 Uhr zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen und um 6,02 Uhr wieder abgereist.

* **Städtische Submissionen.** Die Lieferung von Kohlen für die städt. Bureaus wurde wie folgt vergeben: Nußkohlen an die Firma O. Wenzel, mellirte Kohlen an M. Clouth und Koke an A. Momberger.

Für das Theaterdekorations-Magazin wurden vergeben die Glaserarbeiten an Rich. Münzner, die Schlosserarbeiten an Karl Engel und die Schreinerarbeiten an C. Gilles.

Für den Umbau des alten Kühlhauses am Schlachthofe wurde vergeben die Lieferung der Fußbodenplatten an die Firma L. Ufinger Nachf., des Portland-Cements an J. Hupfeld, der Werksteine an Häuser und Kiesewetter, der schmiedeeisernen T-Träger an Jos. Hupfeld, der schmiedeeisernen Kellerfenster an J. Helfrich, der Thüren- und Fensterbeschläge an Karl Engel, der Glasbausteine an L. Ufinger Nachf., die Zimmerarbeiten an Joh. Lang, die Anstreicherarbeiten an P. Abt, die Glaser- und Schreinerarbeiten an Louis Schmidt, die Schmiedearbeiten an Ph. Hofmann, die Spenglerarbeiten an W. Hartmann und die Dachdeckerarbeiten an Karl Lotz.

Die Schlosserarbeiten für die Umfriedung des Volkskindergartens wurden dem Schlossermeister W. Freund, die Installationsarbeiten daselbst der Firma Nathan Heß übertragen.

Die Ausführung sämmtlicher Bauarbeiten für eine Liegehalle auf dem Terrain des Krankenhauses wurde dem Zimmermeister Friedr. Becht übertragen.

* **Legate.** Kürzlich ist hier ein Frl. Luise Pähler gestorben. Sie hat dem hiesigen „Ev. Rettungshaus" 6000 M., der Blindenanstalt 6000 M., und der Stadt Wiesbaden für die Armen 3000 M. vermacht, ferner der „Adolfstiftung im Reg.-Bezirk Wiesbaden" 15 000 M., dem „Heim zur Erholung für Näherinnen" zu Eppenhain 5000 M., dem „Viktoriastift zu Kreuznach" 15 000 M. und dem Kreis Saarbrücken, aus dem sie stammt, den Rest ihres Vermögens mit der Bestimmung, dasselbe zum Besten hilfsbedürftiger Personen zu verwenden. Das Vermögen ihres verstorbenen Bruders, von welchem sie die Nutznießung hatte und das über 1 Million beträgt fällt der Stadt Hamburg zur Errichtung eines Heims für alte Leute zu.

* **Sonderzüge.** Anläßlich des Kirchweihfestes in Schierstein werden am 17. September ab dort hierher zwei Sonderzüge gefahren und zwar ab Schierstein Nachm. 7.35 und 10.35 Uhr, an Biebrich-Mosbach 7.41 und 10.41; ab Biebrich-Mosbach 7.42 und 10.42 und an Wiesbaden 7.52 und 10.52. Die Züge führen 1.—3. Wagenklasse.

* **In den kath. Kirchenvorstand** wurde, wie wir unserem gestrigen Berichte noch nachtragen, auch Herr Dr. A. Pfeiffer gewählt.

* **Confirmandenunterricht.** Wie wir hören, ist auf Anregung der hiesigen Gymnasien und Oberrealschule, in welchen auch im kommenden Winterhalbjahr der Schulunterricht meist in den Vormittagsstunden (von 8—1 Uhr) ertheilt werden soll, der Confirmandenunterricht, der seither des Vormittags von 11 bis 12 Uhr ertheilt wurde, auf die 1. Morgenstunde (8—9) verlegt worden. Anmeldungen dazu werden schon jetzt von den Herren Geistlichen entgegengenommen.

* **Sterblichkeits-Statistik.** Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 13. bis 19. August von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet in Berlin 25,8, Charlottenburg 20,2 Breslau 33,4, Köln 38,2, Barmen 22,2 Elberfeld 21,6, Düsseldorf 38,2, Aachen 41,5, Königsberg 39,6, Frankfurt a. M. 24,6, Wiesbaden 21,8 Hannover 29,8, Magdeburg 37,7, Stettin 35,9, Altona 26,8, Straßburg 28,0, Metz 25,4, München 22,6, Nürnberg 32,9, Augsburg 20,0, Dresden 27,3, Leipzig 39,8, Stuttgart 20,0, Karlsruhe 30,1, Braunschweig 30,7, Mannheim 25,2, Hamburg 25,3.

* **Anerkennungs-Diplom.** Auf Veranlassung der hiesigen Handelskammer wurden für den betr. Bezirk Diplome geschaffen, welche als Anerkennung für mindestens 25 jährige Arbeitsleistung in dem gleichen Geschäfte dienen.

So sehen wir in dem Schaufenster des Herrn Heinrich Reichard Taunusstr. 18, 6 solcher Diplome, welche von der Firma Wiesbadener Staniol- & Metallkapselfabrik A. Flach den folgenden Arbeitern zuerkannt wurden: Herrn Leonhard Witzel, Fabrikaufseher, Herrn Wilhelm Roth, Packmeister, Herrn Josef Witzel, Frau Kathar. Renz, geb. Bibo, Frau Elisab. Kringler, geb. Wagner, Fräul. Auguste Schnell.

* **Klassen-Lotterie.** Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 201. Lotterie bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 11. d. Mts., Abends 6 Uhr, vorgenommen sein muß.

* **Curhaus.** Wie wir schon mittheilten, sind die Anmeldungen zu den Lawn-Tennis-Turnieren in den Curanlagen sehr zahlreich. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß dieselben morgen, Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr beginnen und Zuschauerkarten verausgabt werden.

G. Sch. **Residenztheater.** Zu der morgigen Vorstellung: „Die Wahrsagerin" sind, wie wir aus dem Theaterbureau erfahren, viele Billetbestellungen eingegangen, so daß man allem Anschein nach schon behaupten kann: „Die Wahrsagerin" ist ein Schlager und ein Zugstück für das Residenztheater. In: „Most", dem Premièrstück am Freitag, wird ein reizender junger Mädchencharakter geschildert, der dem guten Most gleich, sich zum schönen Weine im Lauf der Zeiten klärt. So gewissermaßen die Titelrolle spielt Else Tillmann, während die anderen Rollen den Damen Krause, Janisch, Thieme und den Herren Manussi, Wieske, Kienscherf, Widmann, Schultze, Schubmann, Rosenow anvertraut

sind. Herr Unger setzt das Stück in Scene, das unlängst in Freienwalde bei seiner Probeaufführung einen schönen Erfolg davon getragen hat.

* **Eine empörende Scene** spielte sich heute Mittag vor dem Hause Taunusstraße 57 ab. Ein Engländer hatte von der Rheinstraße aus die Droschke No. 64 zu einer Fahrt nach dem eben bezeichneten Hause gemiethet. Als das Ziel erreicht war, entstand zwischen dem Fahrgast, der der deutschen Sprache nicht mächtig war, und dem Droschkenkutscher eine Differenz bezüglich des Fahrgeldes. Der Fremde war der Ueberzeugung, übervortheilt worden zu sein, und erklärte, einen Schutzmann holen zu wollen. Der Kutscher jedoch faßte den Mann auf offener Straße beim Arm und schüttelte ihn derart, daß er den Fremden beinahe zu Falle zu bringen schien. Als der Letztere sich nun wehrte, holte der rabiate Rosselenker vom Kutschbock seine Peitsche und hieb mit dem Kolben mit aller Kraft auf seinen Gegner ein! Natürlich lockte der beispiellos skandalöse Vorgang augenblicklich eine enorme Zuschauermenge heran, die in erregter Weise und, zumeist in völliger Unkenntniß der Verhältnisse, für den Kutscher Partei ergriff! Zum Glück war auch ein des Englischen mächtiger Curgast zur Stelle, der sich des bemitleidenswerthen Fremden annahm und ihn nach dem nahen Polizeirevier No. 1 führte, um die Intervention eines Sicherheitsbeamten zu erbitten. — Wer den oben geschilderten Vorgang genau und unparteiisch verfolgte, wird sich darüber klar geworden sein, daß allein schon die Möglichkeit derartiger Vorkommnisse ein wahrer Skandal für die internationale Cur- und Fremdenstadt Wiesbaden ist. Selbst für den Fall, daß der Fahrgast im Unrechte war, kann und darf es unter keinen Umständen geduldet werden, daß der Kutscher zum Faustrecht greift und seinen Fahrgast in Gegenwart Hunderter von Zuschauern auf offener Straße mit der Peitsche durchhaut. Um so bedauerlicher ist es, daß den müßigen Zuschauern in solchem Falle oftmals das nöthige Taktgefühl mangelt, um zu wissen, welcher der beiden Theile sich die größere Ungehörigkeit zu Schulden kommen ließ.

* **Entsprungen und erwischt.** Vor etwa 14 Tagen entsprang aus dem Zuchthause in Wehlheiden ein Strafgefangener namens Weber. Er wurde am Montag in einer hiesigen Kaffee-Wirthschaft wieder festgenommen.

* **Tageskalender für Donnerstag.** Kochbrunnen: 7 Uhr Morgen-Concert. — Curhaus: Nachmittags 3 Uhr Beginn der Lawn-Tennis-Turniere. 4 Uhr und Abends 8 Uhr Abonnements-Concerte. — Königl. Schauspiele: Abends 7 Uhr „Fra Diavolo". — Residenztheater: Abends 7 Uhr „Die Wahrsagerin". — Walhalla theater: Abends 8 Uhr Spezialitätenvorstellung. — Kronenburg: Concertgesellschaft „Colonia".

Aus aller Welt.

— Eine Entführung. London, die Riesenstadt, die doch gewiß an außergewöhnliche Vorkommnisse aller Art gewöhnt ist, ist jetzt in heller Aufregung über eine Affaire, die gewiß recht pikant und sensationell, aber deswegen doch eigentlich nicht werth ist, in solcher Weise die Gemüther in dauernde Aufregung zu versetzen. Miß Florence Kate Jewell ist nämlich mit ihrem Liebhaber durchgegangen. Das ist an und für sich nichts Außergewöhnliches, im Gegentheil, es ist heutzutage die selbstverständlichste Sache von der Welt für ein junges Mädchen, das an der Schürzung des Hymen-Knotens durch Eltern, Vormund oder sonstige Autoritätspersonen gehindert wird. Was diese Angelegenheit aber doch zu einer eigenartigen macht, ist der Umstand, daß Miß Jewell mit Herrn Loben durchgegangen ist, und Herr Loben ist — ein Kaffer. Wir hoffen, daß unsere Leser uns nicht zutrauen, daß wir einen Gentlemen, den wir gar nicht persönlich kennen und der recht tüchtige Eigenschaften haben muß, wenn Miß Jewell mit ihm durchging, wir hoffen also, daß man uns nicht zutraut, daß wir in beleidigender Absicht Herrn Loben einen Kaffer nannten, nein, wir müssen ihn einen Kaffer nennen, weil er wirklich einer ist. Natürlich hatte Miß Jewell zu viel Geschmack, mit einem gewöhnlichen Kaffern durchzugehen, sie suchte sich dazu einen Kaffernhäuptling, einen blaublütigen Kaffernjüngling aus. Warum die beiden Liebenden durchgegangen sind, darüber erfährt man Folgendes: Das Pärchen sollte nach wiederholten Verzögerungen, die durch den Einspruch der Eltern herbeigeführt worden waren, sie lieben sich nämlich schon lange, endlich getraut werden. Der Prinz und seine Braut fuhren in der That vor der Mathiaskirche vor, mußten aber ungetraut wieder abziehen. Man hatte nämlich in kirchlichen Kreisen davon Kenntniß erhalten, daß Prinz Loben noch von seiner vorchristlichen Zeit her sehr stark in Afrika verheirathet ist; die Kirche weigerte sich in Folge dessen, die Trauung zu vollziehen. Prinz Loben hat nun kurzen Prozeß gemacht und ist mit seiner Braut nach Southampton durchgegangen. Man erfährt weiter bei der Gelegenheit, daß das „prinzliche Paar" schon seit 4 Wochen civil getraut war und daß die kirchliche Trauung nur auf besonderen Wunsch von Miß Jewell stattfinden sollte.

— Römische Weltausstellung 1901. Aus Rom wird berichtet: Der Bürgermeister von Rom hat dem Ministerpräsidenten den Plan zu einer römischen Weltausstellung für spätestens 1901 vorgelegt. Vorher sollen alle Monumental- und Restaurirungsarbeiten der Stadt vollendet werden. Der Ministerpräsident erklärte, daß er die Sache dem Ministerrathe unterbreiten werde.

— Eine glückliche Stadt. Das ungarische Volk hat bekanntlich den Ruf, außerordentlich musikalisch zu sein; trotzdem passirte es kürzlich, daß ein Klaviervirtuose, der sich in einer Stadt von 3500 Einwohnern „hören lassen wollte", das Konzert absagen mußte, weil es im ganzen Ort kein Klavier gab.

— Die Rattenplage in Kopenhagen ist so groß geworden, daß man Preise für die Tödtung der Ratten aussetzen mußte. In den letzten 3 Wochen hat der große Krieg gegen die Ratten begonnen. In der ersten Woche wurden nach den offiziellen Berichten 6094 Ratten getödtet, in der zweiten 6616 und in der dritten 6780. Man hofft unter den Ratten allmählich eine Sterblichkeitsziffer von 10 000 in der Woche zu erreichen, obwohl das Jagdmaterial gegenwärtig ausgegangen ist. Man schlägt vor, die Antirattenbewegung auf das Land auszudehnen. Die Frage der Vertilgung der Ratten ist zu einer Nationalfrage geworden.

— Der Siegeszug der Reklame. Der Deutsche in London erstaunt gewöhnlich zuerst über nichts mehr, als über die farbige Allgegenwart der Reklameschilder. Wenn wir der „Birmingham Daily Gazette" glauben dürfen, werden sie bald in einen Ort dringen, der selbst ihnen bisher heilig war. Ein großer Seifenfabrikant, dessen Reklame überall zu sehen ist, erhielt dieser Tage von einer Presbyterianischen Kirche in Schottland ein Schreiben, in dem ihm die Wände der Kirche als Reklameschilder für Seife angeboten werden. Der Brief erwähnte, die Kirche befinde sich in pekuniären Schwierigkeiten und man habe sich hierauf, als besten Weg, um Geld zu erhalten, geeinigt.

— Kleine Chronik. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf der steil abfallenden Chaussee zwischen Bischleben und Stedten bei Erfurt. Ein hochbeladener Erntewagen kippte um und im Bogen stürzte die 30jährige Frau des Landwirths Ehrlinger aus Stedten auf die harte Straße. Die Verunglückte blieb, aus Mund, Nase und Ohren blutend, bewußtlos liegen und starb bald darauf. Wann endlich werden die Landleute die Unsitte des Sitzens auf Erntewagen unterlassen? — In Reichenbach i. Schl. ist der Privatier Krause Nachts in seiner Wohnung durch Einbrecher erstochen worden. — Bei Rankeweil in der Nähe Wiens wurde im Gebüsch ein 7jähriges Mädchen ermordet und verstümmelt aufgefunden. Als der That verdächtig wird ein 20jähriger Mensch verfolgt.

Georg Freiherr von Rheinbaben,

der neue preußische Minister des Innern.

Georg Freiherr von Rheinbaben entstammt einem alten schlesischen Adelsgeschlecht. Er wurde am 21. August 1855 zu Frankfurt a./O. geboren, steht also — für einen Minister ein sehr seltener Fall — erst im 44. Lebensjahre. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Frankfurt studirte Freiherr von Rheinbaben Jurisprudenz, war dann eine Zeit lang bei der Regierung in Schleswig beschäftigt und trat später als vortragender Rath ins Finanzministerium ein. In dieser Stellung verblieb er bis zu seiner Ernennung zum Regierungspräsidenten in Düsseldorf. Ebenso wie er hier Nachfolger des Ministers v. d. Recke v. d. Horst wurde, ist er seinem Vorgänger nun auch als Minister gefolgt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 6. Sept. Gestern um 5 Uhr Nachmittags begab sich der Kaiser in Straßburg zu den neuen Hafen-Anlagen auf der Sport-Insel und kehrte um 6 Uhr nach dem Statthalter-Palais zurück, wo er am Abend eine Abordnung aus Schlettstadt empfing, welche Pläne und Ansichten der Hoch-Königsburg überreichte. Um 7 Uhr fand Tafel für die Civilbehörden statt.

* **Berlin,** 6. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Graf von Bülow, hat sich gestern von Berlin nach Stuttgart begeben.

* **Berlin,** 6. September. Der Direktor des Reichstages, Geheimer Regierungsrath Knaack, will, wie die Volks-Zeitung hört, demnächst in den Ruhestand treten.

* **Wien,** 6. Sept. Die sozialistische Partei hielt gestern hier 17 Arbeiter-Versammlungen ab, in denen die Parteiführer erklärten, die sozialistischen Reichsraths-Abgeordneten würden nicht zulassen, daß die Delegationswahlen vorgenommen würde.

* **Prag,** 6. September. Tschechischen Blättern zufolge wird der Statthalter-Wechsel in Böhmen demnächst stattfinden. Zum Nachfolger des Grafen Coudenhove ist der Präsident des Landes-Culturrathes, Prinz Ferdinand Lobkowitz, ausersehen.

Innsbruck, 6. Sept. Die für den 8. Sept. einberufene Wanderversammlung des deutschen Volksvereins in Linz, in welcher der Abgeordnete Wolff sprechen sollte, wurde von der Bezirks-Hauptmannschaft verboten. Ein gleiches Verbot traf die in Linz anberaumte klerikale Versammlung. Die Bezirks-Hauptmannschaft begründet dieses Verbot damit, daß die Versammlungen die öffentliche Sicherheit gefährden könnten. Wie verlautet, ist von Seiten beider Parteien Beschwerde gegen diese Maßregel eingereicht worden.

Zum Dreyfusprozesse.

* **Rennes,** 6. Sept. Labori telegraphirte gestern Abend an den deutschen Kaiser und an König Humbert und erbat unter Darlegung der Situation die Erlaubniß für Schwartzkoppen beziehungsweise Panizzardi, in Rennes erscheinen zu dürfen, um die volle Wahrheit ans Tageslicht zu bringen. Labori wies auf den Verlauf der gestrigen Sitzung hin, welche von der günstigsten Vorbedeutung für die unumwundene Aussage der beiden ehemaligen Attachee's anzusehen ist.

* **Rennes,** 6. Sept. Die commissarische Vernehmung von Schwartzkoppen und Panizzardi und die nachfolgende Mittheilung des Resultates durch den hiesigen ministeriellen Vertreter Paleologue gilt als die wahrscheinliche Lösung.

* **Rennes,** 6. Sept. Erst übermorgen kann Panizzardi in Rom das Schreiben von Demange und Labori erhalten, Schwartzkoppen, der sich in Weißenfels befindet, heute früh. Beide wurden allerdings auch telegraphisch benachrichtigt, so daß es ihnen noch vor dem Eintreffen des Briefes möglich ist, die erforderlichen Schritte zu thun. Mittlerweile erlangte aber die Vertheidigung die Zusage des Präsidenten Jouaust, den Schluß des Beweisverfahrens hinauszuschieben, bis authentische Mittheilungen von beiden Seiten eingetroffen seien. Eventuell würde eine Sitzung für Sonntag zur Entgegennahme dieser Mittheilungen anberaumt werden. Zu bemerken ist, daß der Regierungs-Vertreter Carriere im Verlauf der gestrigen Sitzung zweimal, zuerst nach Laboris Antrag und dann nach Trarieux' Rede hervorhob, daß es äußerst wünschenswerth wäre, wenn offiziöse Schritte, um die fraglichen Dokumente zu erhalten, zum Ziele führten. Vorsichtig fügte Carriere hinzu: wenn sie überhaupt existiren.

* **Rennes,** 6. Sept. Der Commandant Cuignet, welcher gestern nach Paris abgereist war, ist diese Nacht hier wieder eingetroffen, da er im Laufe der heutigen geheimen Sitzung dem Kriegsgericht neue Mittheilungen zu machen hat.

* **Wien,** 6. September. Aus Budweis meldet das Neue Wiener Tageblatt, Cernuschi habe sich s. Z. dort von Zeugen gerühmt, er sei ein Neffe der Exkaiserin Eugenie, von welcher er einen mit Brillanten geschmückten Säbel zum Andenken an Loulou erhalten habe. Für seine serbischen Thron-Aspirationen sammelte er in Budweis Unterschriften. Er lebt, wie seine Mutter, an erblichem Größenwahn.

* **Rom,** 6. September. Informirte Kreise wollen wissen, daß die Regierung die Zeugen-Aussage Panizzardi's vor einem seitens der Diplomatie beauftragten Richter gestatten werde.

Das Complott gegen die Republik.

* **Paris,** 6. September. Ueber die gestern in der Provinz vorgenommenen Haussuchungen wird folgendes berichtet: Die Haupt-Haussuchungen fanden in Marseille statt. In dem Mittelpunkt der royalistischen Bewegung statt. In Angoulême wurde bei dem Obersten Mermet eine Haussuchung vorgenommen. In Pau wurden Listen aufgefunden, welche von dem Herzog von Orleans aufgestellt waren und welche die Neubesetzung der Stellen in der Administration betrafen. Auch mehrere Priester sollen durch die Haussuchungen compromittirt sein.

* **Paris,** 6. September. Eine Menge auf das royalistische Complott bezügliche Haussuchungen fanden gestern in der Provinz statt.

* **Brüssel,** 6. September. Dem „Petit bleu" zufolge trafen hier infolge der Einberufung des Staatsgerichtshofes zahlreiche französische Flüchtlinge ein, darunter Georges Thiebaud. Die Polizei trifft umfassende Maaßregeln zur Ueberwachung derselben.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Bommert. Sämmtlich in Wiesbaden.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (24 Bureaus in Europa) und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife postfrei. Auch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Frankfurt a. M., Goethestraße 12.**

Eine prächtige Frau

ist jene, welche ihre Familie glücklich und zufrieden wissen will. Sollte daher nicht jede Hausfrau es gern vernehmen, daß dieser Erfolg durch alle Mondamin-Gerichte schnell zu erreichen ist. Schwört doch die Welt auf Mondamin und sagt: „Es ist das Beste für meine Gerichte." Kocht doch die sorgende Mutter ihren Lieblingen gern ein Mondamin-Süppchen und selbst die Aelteren in kalten Tagen durch manches Mondamin-Gerichte erfreut! Mit Freuden liest die Hausfrau, daß Brown & Polson verschiedene Rezepte für neue heiße Speisen haben. Um Allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma diese in einem Buch kostenlos, franco an. Man braucht nur mit deutlicher Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

Was giebt es Herrlicheres
als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.— 69/13

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. September cr., Vormittags 9 Uhr, werden im **Gasthaus „zu den drei Kronen", Kirchgasse 23 dahier:**

1 Salongarnitur, besteh. in 1 Divan, je zwei große und kleine Ripssessel und 2 gepolsterten Stühlen, 2 Schlafdivan in rothem Plüsch, **zwei complette Betten** mit nußb. Bettstelle, Sprungrahmen, Roßhaarmatratze, Keil Plümeaux, Steppdecke und 2 Kissen, **1 Reformbett** mit eiserner Bettstelle, Roßhaarmatratze, Keil, Federdecke, seid. Steppdecke und 1 Kissen, **1 nußb. Bücherschrank** mit 2 Glasthüren, **1 nußb. Vertikow** mit Aufsatz, 1 dito Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 dito 8eck. Salontisch, 1 dito Schreibtisch mit Aufsatz, 3 dito Nachttische, 1 dito einthür. Kleiderschrank, 1 dito Etagere, 1 mahag. Nähtisch, 1 Salonuhr in Eichenholz, 1 □-Spiegel in Nußb., 1 span. Wand, 1 Glasvorhang, 1 porz. Wandteller, **2 Aquarelle (Haremsbilder), 9 Oelgemälde in Goldrahmen,** 1 Kupferstichcopie in breitem Goldrahmen, 1 Perserteppich, 1 Standuhr in Bronce, 1 Fayencevase, 4 Plüschvorhänge, 4 weiße gestickte Tüllvorhänge, 1 Terracotta-Visitenkartenschale, **1 Jagdgewehr** mit Büchsen- und Flintenein-lage und Futteral u. A. m.

Sicherlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 2816

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 6. September 1899.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Man verlange Scherer's Cognac

Gg. Scherer & Co. Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.

Verkaufsstellen: 1958

J. Brodt, Albrechtstr. 16.
J. Enders, Michelsberg.
J. Fuchs, Saalgasse 2.
J. Genter, Bahnhofstr. 12.
J. Groll, Schwalb.-Str. 79.
J. Huber, Bleichstrasse 15.
Kastel a. M.: J. C. C. Seiler.
Kastel: H. Wachsmuth.
J. C. Keiper, Kirchg. 52.
F. Klitz, Rheinstrasse 79
A. Mosbach, Kais.-Friedr.-Ring 14.
H. Neef, Rheinstrasse und Mainzerstrasse.
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse.
Biebrich: J. F. Winkler. H. Steinhauer.
Schierstein: W. Seipel jr. Nchf.
Schlangenbad: Aug Schäfer

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)
Stets Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig.

Suche **Gasthaus** oder **Restauration** zu kaufen. Offerten bitte unter B. M. 46 an die Expedition ds. Blattes. 5918*

Ia. Maschinen-Backsteine
liefert billigst jedes Quantum
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Taunus-Dampfziegelwerke
Jos. Jeenicke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

Einige ganz neue
Zimmerthüren,
Lamperien 2c. sind billig zu haben Mauritiusstraße 8, I. links.

Ein fast neuer **Kinderwagen** wegzugshalber zu verkaufen. 5942 Albrechtstraße 38, 4. St. l.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem großen, schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante,

Frau Marie Lorenz, geb. Knefeli,

verwittw. **Frau Chr. Hardt,**

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und besonders dem Herrn Decan Bickel für seine trostreiche Grabrede, sagen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank. 2813

Die trauernden Hinterbliebenen:

Jean Lorenz
und Kinder **Chr. Hardt.**

Wiesbaden, den 6. September 1899.

„Zur Waldlust."
(In nächster Nähe der Eichen.) Telefon 160.
Heute Donnerstag:
Großes Schlachtfest.
Hierzu ladet freundlichst ein
5982* **Franz Daniel.**

Consumhalle Jahnstr. 2 u. Moritzstr. 16.

Petroleum per Liter 16 Pf.
Sämmtliche Sorten Zucker per Pfd. 28 Pf
Scheuertücher per St. 12, 17 u. 20 Pf.
Seife per Pfd. 15, 22 u. 23 Pf.
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver per St. 8 Pf.
Bleichsoda 10 Pf., Henkels Bleichsoda 11 Pf.
Soda per Pfd. 4 Pf., 5 Pfd. 10 Pf.
Schmierseife per Pfd. 17 u. 18 Pf.
Mehl per Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.
Sämmtliche Sorten Gelee und Marmelade von 20 Pf. an, sowie dasselbe in Kochtöpfen, Schüsseln, Eimern, Salz- u. Mehlkästern in nur allerbilligsten Preisen. 688

Plakate

mit Aufdruck:

Wohnung,
Möblirtes Zimmer,
Laden zu vermiethen,
Ausverkauf,
etc. etc.

sind aufgezogen und unaufgezogen billig zu haben in der Druckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers
Marktstrasse 30, Ecke Neugasse.

Teppich-, Gardinen- und Reste-Versteigerung.

Morgen Donnerstag,

den 7. September, Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zu den 3 Kronen,
Kirchgasse 23,

folgende Waaren als:

Brüsseler Teppiche, Läufer, Gardinen, Reste in Cretons, Portierenstoffe, Plüsche, Kameeltaschen u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,
2811 Auktionator u. Taxator.

Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,** Helenenstraße 5; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Webergasse 40; **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstraße 23; **Ph. Dorn,** Schachtstr. 33; **M. Sulzbach,** Nerostraße 15. 690

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 M

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 7. September 1899.
181. Vorstellung.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco	Herr Krauß.
Lord Kookburn, ein reisender Engländer	Herr Rudolph.
Pamella, seine Gemahlin	Frl. Brodmann.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	Herr Dupont.
Matteo, Gastwirth	Herr Engelmann.
Zerline, seine Tochter	Frl. Bosetti.
Giacomo, } Banditen	Herr Ruffeni.
Beppo, } Banditen	Herr Reiß.
Francesco	Herr Carl.
Ein Müller	Herr Spieß.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.
(Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.)

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Freitag, den 8. September 1899.
182. Vorstellung.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Obst-Versteigerung.

Morgen Donnerstag,

den 7. cr., Nachmittags 4 Uhr anfangend, läßt **Frau Wittwe Jacob** die **Obst-Crescenz**

von ca. 20 gut vollhängenden Bäumen (Aepfel)

meistbietend an Ort und Stelle versteigern.

Zusammenkunft hinter dem alten Friedhof.

2815 **Wilh. Helfrich.**

NB. Aufträge zum Mitversteigern nehme entgegen.

Schellfische, große 35 Pf. mittel 25 Pf. kleine 18 Pf.

Cabliau und Seehecht im Ausschnitt

in prachtvoller, lebendfrischer Waare in Eispackung eingetroffen empfiehlt

Adolf Haybach,
2812 **Wellritzstraße 22. — Telefon 764.**
Gefällige Vorausbestellungen finden sorgfältigste Erledigung.

Consumhalle Jahnstr. 2 u. Moritzstr. 16.

Dicke mehlreiche Kartoffeln per Kumpf 22 Pf.
Gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 26 Pf.
Magnum bonum Kartoffeln per Kumpf 28 Pf.
Korn-Brod per Laib 36 Pf.
Gemischtes Brod per Laib 38 Pf.
Weißbrod per Laib 42 Pf.
Neues Sauerkraut bei 5 Pfd. 10 Pf.
Sehr feines Salat-Oel per Sch. 40 Pf.
Rüböl per Sch. 30 Pf., Speiseöl per Sch. 35 Pf.
Frankfurter Essig-Essenz per Flasche (250 gr) 40 Pf. 688

Kleine Anzeigen.

Heirath.
Kath. Mann, 32 J. alt, ang. Aeußere, in sich. Lebensstellung, w. sich zu verh. Off. u. X. 5946 an die Exp. d. Bl. 5946*

Eine junge liebensw. **Dame** sucht Bekanntschaft eines **älteren Herrn**, der ihr in Rath zur Seite steht. Off. unter S. 5978 a. d. Exp. d. Bl. 5978*

Kleine Villa
mit 7 Räumen u. Zubehör (Preis M. 38,000, Anzahlung 1000 M.) sofort zu verkaufen. Offert. unt. **B. 4970** an die Exped. d. Bl.

Ein ca. 3 M. br. eisernes **Gartenthor** zu kaufen gesucht. Preis u. **W. G.** postlagernd hier. 5949*

Schließkorb
zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition. *

Eine Mühle,
genannt „Münchsmühl", an der Station Schlangenbad belegen, ist zu verkaufen. Zur Mühle gehören mehrere Morgen Aecker und Wiesen. Käufer werden gebeten, sich mit Preisangebote an Hrn. Simon Steinbach in Neuenheim-Heidelberg, Rahmengasse 11 zu wenden. *

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 5968*
Adlerstraße 57, Hth. 1 St.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene
Laden-Einrichtung
nebst **Theke**, für kl. Spezereiwaarengeschäft, zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen **Wellritzstraße 4, II** bei **K. Kratz.**

Gut erhaltene
Copierpresse
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition dss. Blattes. *

1 vorzügl. **Schreibmaschine**, so gut wie neu, ist sehr billig zu verkaufen. Friedrichstraße 19, Seitenbau 2. 5977*

Für Bierhändler zu verkaufen: Bierabfüllmaschine, Flaschenkorb, Messingkrahnen, Stechkrahnen, Messingkorkmaschine u. 10 Bierkasten, alles gut erhalten, wird billig abgegeben Herderstraße 2, Hinterh. Dach links. 5973*

Ein- u. zweith. **Kleiderschränke**, Weinschrank, Wäschemangel, Kommode, Betten, Sekretär, Tische, Stühle u. s. w. billig abzugeben Kleine Schwalbacherstraße 14, 5976* Parterre links.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher in wenig Minuten
Kropp's Zahnwatte
(20 pCt. Carvacrol-Watte).
Verlange nur ausdrücklich Kropp's Zahnwatte in plombirter Flasche à **50 Pfg.** In Wiesbaden nur **ächt** bei Apotheker **Otto Siebert**, Marktstraße 10, **Drog. Sanitas**, Mauritiusstraße 3 u. **Drogerie Moebus**, Taunusstraße 25. 11/190

Neuesten Katalog
sämmtlicher **hygienischer** Schutzmittel vers. portofrei
W. Krüger,
Berlin SW. h. Lindenstr. 95.
Billigste Bezugsquelle.

Milch, Butter, Eier
mit
Flaschenbier-Handlung
auf gleich oder 1. Okt. abzugeben, Näh. in der Exp. d. Bl. 5052

Klavier bill. zu verk. Gustav-Adolfstr. 11, 2. St. 5980*

Umzüge, sowie das Verpacken von Möbel, Bilder, Porzellan besorgt billigst unter Garantie **Carl Jacob**, Adlerstr. 15, I. lks., langjähr. Packmeister. 5051

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Gut gearb. Möb., m. Handarb., w. Ersp. d. Ladenm. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16—30, Kleiderschrank m. Aufs. 21—45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25—55, pol. Sophatische 15—22, Tische 6—10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19**, Bdh. part. u. Hinterh. part. 1804

Einmach-Gläser,
Büchsen und Fässer aller Größen zu verkaufen. 5028
Küfer Klamp,
Helenenstr. 1.

Ein sehr großer
Spiegel,
passend für feines Lokal, zu kaufen gesucht. Näh. Emserstr. 40. 5048

Wenig gebr. Badewanne, 2 Lorbeerbäume, Blattgewächse, billig zu verkauf. Rheinstr. 26, Gartenhaus 1., rechts. 5965*

Magnum bonum-Kartoffeln,
prima Waare, pr. Ctr. M. 2,75, bei 10 Ctr. M. 2,60, per Kpf. 26 Pfg., bei Mehrabnahme noch billiger. **F. Müller,** Nerostr. 23. 5963*

Die Hafer-Crescenz
von **drei Aeckern** billig zu verkaufen.
Näheres Faulbrunnenstraße 11, Parterre. 4939

Ein **Holzschuppen**, 12½ Mtr. lang, 6 Mtr. breit, bill. zu verk. Näh. Friedrichstr. 50, 1 r. 5039

Einmachfässer in all. Größen Helenenstraße 21. 5907*

6 **große Ferkel** zu verkaufen. 5908*
Aarstraße 13a.

Ein großes
Firmenschild
aus Holz, circa 5 Meter lang, 70 Centimeter breit,
zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition. *

Gasmotore
Ein **8pferdiger** stehender Gasmotor (Koerting) und ein **1pferdiger** liegender Gasmotor (Mansfeld-Neudnitz) wegen Einführung des elektrischen Betriebs
sehr billig
zu verkaufen.
Näheres **Druckerei, Emserstraße 15.** *

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Donnerstag, den **7. September 1899,**
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Nachm. 4 Uhr:

1. Lichtenstein-Marsch . . . . . Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „Loreley" . . . . Wallace.
3. Finale aus „Der Postillon von Lonjumeau" Adam.
4. Rêverie . . . . . Vieuxtemps.
5. Die Fischerinnen von Procida, Tarantelle Raff.
6. Vorspiel zu „Romeo und Julie" . . . Gounod.
7. Fidelitas, Potpourri . . . . . Schreiner.
8. Die Fürstensteiner, Tongemälde in Walzerform . . . . . Bilse.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu Raupach's Schauspiel „Der Matrose" . . . . . Spohr.
2. Hans im Glück, Märchenbild . . . Bendel.
3. Ronde capriccioso op. 14 . . . . Mendelssohn.
4. Aquarellen, Walzer . . . . . Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Zauberflöte" . . Mozart.
6. Largo . . . . . Händel.

Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.

7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" . . Mascagni.
8. Csardas Nr. 2 . . . . . Michiels.

Wiesbadener
Lawn-Tennis-Turniere
Blumenwiese (Kuranlage):
Donnerstag, den 7. September,
ab **3** Uhr Nachmittags,
Freitag, den 8. September,
ab **10** Uhr Vormittags und ab **3** Uhr Nachmittags,
Samstag, den 9. September,
ab **10** Uhr Vormittags und ab **3** Uhr Nachmittags.
Eintritts-Karten für Zuschauer:

innerhalb des Tennisplatzes:	ausserhalb des Tennisplatzes:
Tageskarte Mk. 1.	Tageskarte Mk. —.50.
Dauerkarte Mk. 2.	Dauerkarte Mk. 1.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Kurhause und auf dem Lawn-Tennis-Platze.
Städtische Kur-Verwaltung.

Am **Samstag, den 9. Sept. d. Js., 8½ Uhr Abends,** findet
Réunion dansante
im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.
Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden hiermit diejenigen **Kurfremden**, welche **Jahres-** oder **Saisonkarten** und diejenigen **hiesigen Einwohner**, welche **Abonnementskarten** zum Kurhause gelöst haben, ergebenst **eingeladen.**
Die Einführung von **Nicht-Inhabern** solcher Karten kann generell **nicht** gestattet werden.
Tageskarten, sowie eine Beikarte für minderjährige Söhne berechtigen **nicht** zum Besuche der Réunion.
Anzug: **Balltollette** (Herren: Frack und weisse Binde.)
Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirector.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 10. September 1899, 7½ Uhr Abends ab:
(nur bei günstiger Witterung):
Gartenfest:
Doppel-Konzert.
Grosse Illumination des Kurparks.
Grosses Brillant-Feuerwerk
(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker **A. Becker**).
Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Eintrittspreis: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.
Von 6½ Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.
Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest **bestimmt stattfindet.**
Städtische Kur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Es genügt ein ganz kleiner Zusatz
MAGGI
zum Würzen der Suppen, um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Suppenkräutern, Teigwaaren ꝛc. hergestellte Suppe, überraschend gut und kräftig zu machen.
Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an in dem **Lebensmittel-Consumlokal** der Firma **C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49**, gegenüber der Platter- und Emserstraße.
Telephon 414. 117/154
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Verlobungskarten
in
Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers

Club Edelweiß
Sonntag, den 10. Sept., Nachmittags:
Familien-Ausflug
nach Biebrich (Saal „Zur Turnhalle").
Daselbst **Unterhaltung** und **Tanz** unter Mitwirkung des beliebten ausgezeichneten Humoristen des Clubs.
Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner hierzu freundlichst ein. 2814
Der Vorstand.
NB. **Einladungen werden nicht versandt.** — Da der Saal bequem mit der Dampfbahn zu erreichen ist, so findet der Ausflug auch bei ungünstiger Witterung statt. — Anfang 4 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.
K. von Draminski, „Dentist",
Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**
vis-à-vis der Kunstsäle.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.
Für Unbemittelte:
2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Wer sein Vieh lieb hat, es frisch, in gutem Zustande und frei von Ungeziefer halten will, muß stets vorräthig haben
v. Kobbe's landwirthschaftl. Präparate und Viehwaschessenz
in Packeten à 50 Pfg. und 1 Mk. Allein. Engros-Vertrieb **Fritz Bernstein,** Wellritz-Drogerie, in Biebrich: **Eugen Fritz.**

20 Pf. Frische Schellfische 4 Pfd., u. größer, Pfd. 20 Pf.
221/82 in Eispackung.
J. Schaab, Grabenstrasse 3.

Staub Sternolit Feind
macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und **bacterienrein.**
(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Heselmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und von Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)
Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle ꝛc. ꝛc.
Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft.
Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch den **Vertreter** für **Wiesbaden** und **Umgegend:**
Chr. Hebinger,
Wiesbaden, **Seerobenstraße 9.**

Zeugnisse:
Mit dem von Ihnen bezogenen **Fußboden-Oel „Sternolit"** können wir Ihnen wunschgemäß die Versicherung geben, daß sich dasselbe beim Gebrauch in unseren Geschäftslokalitäten **vorzüglich bewährt** hat. Der Fußboden sieht **stets sauber** aus und der lästige Staub hat sich **wesentlich vermindert.**
Ihr Oel können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.
(gez.) **Gorstel & Jorns.**

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Oel „Sternolit" **außerordentlich gut bewährt.** Der lästige Staub ist fast gänzlich **verschwunden,** das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife ist vollständig fort und der Laden sieht trotzdem sauber und frisch aus. Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken **als ein mit Ihrem Fußboden-Oel imprägnirter Boden.**
Wiesbaden, Juni 1899.
gez. **Ferd. Zange,** Papierhandlung, **Marktstraße 11.**

Wohnungs-Anzeiger

...üler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung ...ferer Familie. Jahrespreis ... Bleichstr. 3, 1. 4997

...nsionat Worbs,
Louisenstraße 43.
...ersönlich ertheilt derselbe ...richt in allen, sogar den ...Fächern auch für Ausl. ...Pension für Schüler ...ren Lehranstalt mit und ...Arbeitsst. von Beginn des ...Semesters an und bereitet ...Freiwill. Schul- und Militär-...men vor. [*
Worbs, wissensch. Lehrer, Friedrichstr. 47.

...hnungs-Gesuche

...ucht per **sofort** auf 1 bis ...Monat für 3 Personen mit ...Dienstmädchen

...öblirte Wohnung,
...hend 3 Zimmer mit Küche, ...e, Geschirr, Bett-, Tisch-...e x. unweit Kurgarten. Ge-...Offerten mit Preisangabe ...**Berends, Berlin,** ...straße 17. 2449b

...ermiethungen.

7 Zimmer.

...straße 6 ist die 2. Etage, ...stehend aus 7 Zimmern ...Zubehör, auf 1. Oktober zu ...then. Anzusehen Vormit-...11–1 Uhr u. Nachm. von ... Näh. Rheinstraße 24, ... 4864

Im Neubau Ecke des
...ser Friedrich-Ring
...Oranienstraße sind **hoch-...ante herrschaftliche ...nungen** von 7 und 5 ...mit allem Zubehör ...zu vermiethen. Näh. ...und Kirchgasse 13, ... 4045

...örthstraße 9
...r an der Rheinstraße), ...1. und 3. Etage jede aus ...Zimmern, 2 Mansarden, ...ung x, bestehend, per ...zu vermiethen. Einzus. ...–12 Uhr. Näh. Moritz-...14, 1. 4713

6 Zimmer.

...rchgasse 13.
...Wohnung von 6 Zimm., ...allem Zubehör auf ...Oktober zu vermiethen. ...selbst wurde eine Reihe ...Jahren zahntechnische ...betrieben. ...daselbst 1. Stock. 4761

...oethestr. 2
...-Wohnung (1500 M. ...6 Zimmer, Balkon, ...liches Zubehör, Bleich-...gärtchen, zu vermiethen. ...fragen bei Wilh. Bind, ...straße 7. 4860

5 Zimmer.

...burgstraße 6, 1. Et., ...rsch. 5-Zimmer-Wohnung ...Zubehör auf 1. Okt. ...(in der Nähe elektr. ...nach dem Walde). Näh. 4887

...merstr. 46c (Neu-...bau) sind herrschaftliche ...ungen, 5 Zimmer, Bade-...n, 3 Balkons, Kohlen-...mit Vor- und Hinter-...(beim Hinterhaus) auf ...auch früher, zu verm. ...Part. 4815

...rchgasse 29,
...drichstraße, 5 Zimmer, ...Bad und Zubehör zu ver-...Hochherrschaftlich ein-... Gas und elektr. Licht ... 4805
...elm Gasser & Co.

...bergerstr. 45, Bel-...5 Zimmer, Fremden-...mer, 2 Balkons nebst ...zum 1. Okt. zu ver-...Näh. im 2. St. Vorm. ...–1 Uhr. 4853

4 Zimmer.

Neubau 4886
Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei **Fr. Froes,** Architekt, Hellmundstr. 53, 2 rechts.

3 Zimmer.

Rambach.
Eine gesunde Wohnung i. 1. St. 3 Zimmer, Küche mit Glasabschluß und sonst. Zubehör gleich oder auf 1. Oktober zu verm. **Villa Grünthal,** 4731 zwischen Sonnenberg u. Rambach.

Billige 3-Zimmer-Wohnung (Mansarde) an ordentliche Leute zu vermiethen. Näh. **Mauritiusstr. 8,** 1 l.

Eleonorenstraße 4, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4928

Riehlstraße 8
Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzwecke) zu verm. 4821

Bleichstraße 22,
1. Stock, 3 gr. Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5891* Näh. Bodenstedtstraße 12.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
2 Balkons, sehr große Mansarde und reichliches Zubehör per 1. Okt. zu verm. 5046 Seerobenstr. 25, 1. Et. r.

Stiftstraße 1
schöne Frontspitzwohnung, 2–3 Zimmer, große Küche, Keller auf 1. Oktober zu verm. 4900

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Vorderhaus-Wohnung von 3 großen Zimmern, groß. Küche, Mansarde, Keller und Zubehör auf Ende September oder 1. Oktober zu verm. 4743

2 Zimmer.

Stiftstraße 1
schöne Frontspitzwohnung, 2–3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermiethen. 4900

Delaspéestraße, Ecke Museumstr., Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. b. J. u. F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10. 4926

Nerostraße 35/37 Wohnung im 2. Stock 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 11–2 Uhr. Näh. im Friseurl. 5901

Wohnung für ruhige Familie zu verm. Kreußler, Wellritzthal. 5950

1 Zimmer.

Steingasse 23, Vdh. 1 St. h. Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Oktbr. an stille Leute zu verm. 4878

Ludwigstr. 10 ein Zimmer u. Küche zu verm. 5705*

Kleine **Wohnung** aus Zimmer, Kammer u. Küche bestehend, zu verm. Näh. Metzgergasse 32. 5951*

Dachlogis, 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Dambachthal 2, II.

Römerberg 8 eine kl. Wohn. zu verm. per 1. Okt. 5962*

Römerberg 37.
Dachlogis zu vermiethen. 5044.

Möblirte Zimmer.

Römerberg 23
1 Stg., einfach möblirtes Zimmer an 1 oder 2 anständige Leute zu vermiethen. 4994
H. Schäfer.

Mauergasse 13, Vdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein Salon mit Schlafzimmer **per sofort** zu verm. Näh. **Nerostr. 35/37,** im Geflügelladen. 4752

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. 5047 Helenenstr. 5 p.

Wellritzstr. 16,
1. Stock r., möbl. Zimmer zu vermiethen. 5947*

Walramstr. 9, B. 1 r., ein schönes Zimmer m. 2 Betten zu vermiethen. 5894*

Sedanplatz 4
Mtlb. 1., g. möbl. Zimmer auf gleich od. 15. bill. zu vm. *

Weilstr. 11, 2, gut möblirtes Zimmer frei, auf Wunsch mit Pension. 5892*

Adlerstraße 24
Hth. I. rechts, schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. zu verm. *

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl. Eckzimmer zu verm. 4718

Schwalbacherstr. 32, Gartens., ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4901

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Helenenstr. 7, 2, erhalten reinl. Arbeiter Logis. 5899*

Metzgerg. 18, 1 St., erh. 2 reinl. Arbeiter Logis. 5932*

Walramstr. 5, 2, 5934
freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Kellerstr. 12, 3, frdl. möblirtes Zim. bill. zu verm. 5975*

Läden.

Bärenstraße 2,
Eckladen per 1. Okt. zu verm. Näh bei **W. Barger.** 4923

Schöner Laden
mit Wohnung
zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3226

Weinrestaurant,
gute Lage, schöne Räume, ist sof. zu verm. Gefl. Off. u. W. 5968 an den Verl. d. Bl. erb. 5971*

Ecke Marktstraße e. groß. heller **Laden** mit **2 Schaufenstern** u. hellem **Souterrain** per 1 Oktober **sehr billig** zu vermiethen. Off. erbet. L. W. 230 hauptpostlagernd. *

Große, helle
Bureau-Räume
im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage,** per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Werkstätten etc.

Rheinstraße 48
Part., großer Lage-Keller zu vermiethen. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und **Wasserleitung** versehen, zu vermiethen. 4843

Nerostr. 35/37, schöner Keller mit Wasserl., gee. f. Lagerr. od. Werkst. 1. Okt. z. v. N. Friseurld. 5902*

Herderstraße 6 5060
2 heizbare **Werkstätten,** event. Lagerraum, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. das. oder Michelsberg 22 Bäckerei **Christian.**

? SUCHEN
Sie
eine Wohnung,
so lesen Sie den „**Wohnungs-Anzeiger**" des „**Wiesbadener General-Anzeigers**". Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden **überall verbreitet,** auch in jedem **Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen** x. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger" des „Wiesbadener General-Anzeigers" bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Offene Stellen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 19,
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
2 Bäcker — 3 Friseure
6 Küfer — 6 Maler
6 Lackirer — 6 Schlosser
4 Schneider — 6 Schreiner
3 Schuhmacher — 9 Tapezierer
15 Hausknechte
2 Herrschaftsdiener.

Arbeit suchen:
3 Buchbinder — 4 Schriftsetzer
3 Dreher, Holz-
5 Gärtner — 3 Köche
5 Küfer — 8 Lackierer
4 Maurer — 3 Sattler
4 Schlosser — 5 Maschinisten
3 Heizer — 4 Schmiede
6 Schneider — 10 Schreiner
5 Schuhmacher — 6 Spengler
3 Wagner
3 Aufseher — 4 Bureaugehülfe
4 Bureaudiener
6 Hausknechte
7 Herrschaftsdiener
5 Kutscher — 6 Fuhrknechte
4 Herrschaftskutscher
12 Fabrikarbeiter,
10 Taglöhner — 10 Erdarbeiter
3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,
Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:
1 Anstreicher
2 Wagen-Lackirer
1 Barbier
1 Bildhauer (Holz-)
2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
1 Gärtner
1 Gerber
2 Glaser (Rahmenmacher)
1 Feuerschmied, 1 Hufschmied,
1 Jungschmied
1 Kellner
2 Korbmacher
Sattler, 2 Tapezierer
Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
10 Schreiner, 2 f. Kisten
3 Schuhmacher
8 Wagner
1 Weißbinder
1 Tapeziererlehrling
1 Ausläufer
1 Hausbursche
1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
1 Kutscher
1 Buffetmädchen
1 Herrschaftsköchin
26 Mädchen für Küche u. Haus
1 besseres Hausmädchen
1 Kindermädchen
4 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Büglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Laden
4 Monatfrauen.

Arbeitsuchenden
wird eine **Nummer** des „**Wiesbad. Generalanzeigers**" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30,** Eingang Neugasse, Nachmittags **4 Uhr 15 Minuten gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art
erhalten eine außerordentlich
große Verbreitung
in Wiesbaden und ganz Nassau.
Wiesbad. Generalanzeiger.

Männliche Personen.

Malergehülfen ges. 5940 **Lind,** Jahnstr. 19.

40—50 Arbeiter
gesucht, zuverlässige Möbelträger, mit guten Zeugnissen, auf mehrere Wochen gegen guten Wochenlohn für September—Oktober. 5016
L. Rettenmayers Möbeltransport,
21 Rheinstraße 21.

Solider Arbeiter gesucht. Hoher Lohn. Stellung dauernd. 5960* Helenenstr. 1, 2 l.

Schuhmacher
auf Woche bei hohem Lohn sucht **Ballhaus,** Römerberg 1. 5049

Ein ordentl. **Schuhmacher** findet Sitzplatz. 5021 Näh. Mauergasse 14, 1 St. l.

Wochenschneider gesucht 5981 Wellritzstraße 3.

Knecht
gesucht.
5045 Schwalbacherstr. 63.

Schreiner u. **Glaser** ges. Dampfschreinerei **Ad. Grimm,** Dotzheim a. Bahnhof. 5953*

Schneiderlehrling
gesucht. 5031 **Karl Senz,** Ellenbogengasse 15.

Junger Bursche
für einige Stunden täglich ges. **F. Goldschmidt, u. Co.** 5029 Kirchhofsgasse 5.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden,**
unentgeltliche Stellenvermittelung.
Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.
Abtheilung II. für feinere Berufsarten.
Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen x.

Heim
für stellen- und mittellose
Mädchen,
Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Lehrerinnen-Verein
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.** Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
für kleine Familie **gesucht**
* **Mauritiusstr. 8,** I. links

Ein j. saub.
Monatsmädchen
auf gleich gesucht. 5974* Riehlstraße 7, 3 r.

Ein brav. 14—16jähr. Mädchen, am liebst. v. Lande, zu c. 2 Jahre alt. Kinde sof. ges. Näh. „Restaurant Sedan", Wiesbaden, Seerobenstr. 2. 5969*

Gesetztes, junges **Mädchen,** aus guter Familie, zur Stütze der Frau im Haus und Laden, bei Familienanschluß ges. 2446b Off. m. Gehaltsansprüchen u. F. G. a. d. Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige
Verkäuferin
sofort gesucht. Näh. Expd. 5027

Ein **Mädchen** zu Kindern tagsüber sof. gesucht. Näh. Bertramstraße 16, Part. 5022

Ein **Mädchen** ges., das Hausarbeit u. etwas vom Kochen versteht. 4929 Michelsberg 26, Spenglerladen.

Lehrmädchen
für Putz sucht 4995 **Christ. Jstel,** Weberg. 16.

Ein ordentliches Monatmädchen gesucht, event. für den ganzen Tag. Marktstr. 8, Papierladen. 5959*

Gesucht **Monatsmädchen** auf sofort. Helenenstr. 1, II. 5952*

Tücht. Mädch. ges. b. **L. Merkelbach,** Wiesbadenerstraße 61 in Biebrich-Mosbach a. Rh. 5752*

Ein einf. Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten gesucht Oranienstr. 53, 2. 5042

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621 **Georg Pfaff,** Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Modes.
Eine tücht. **zweite Arbeiterin** wird gesucht. 5031 **Joseph Ullmann,** Kirchgasse 21.

Stellen-Gesuche.

Ein zuverl. **Bautaglöhner** sucht Beschäftigung. Näh. in der Exp. des W. G.-A. unter Nr. 4932.

Fleißige **Maschinen-Näherin** hat noch einige Tage frei zum Anfert. u. Umarbeit. bürg. Wäsche für Damen, Herren und Kinder. Preis pro Tag 1 Mk. Nerostraße 35/37 Sth. I. II. 5948*

Perfekte Kochfrau
empfiehlt sich bei Festlichkeiten, Diner's. Auch zur Aushülfe. Näh. im Verlag d. Bl. 5970*

Ein junger, strebsamer **Mann** wünscht eine Filiale zu übernehmen oder in ein Geschäft als Verkäufer in Wiesbaden sofort einzutreten. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 2447b

Restaurant
Kronenburg.

Von heute ab täglich 8 Uhr Abends:

Concert

der Sänger-Gesellschaft „Colonia"
(4 Damen, 2 Herren).

Höchst decentes Familien-Programm.

2806 Jean Conradi.

„Zur Klostermühle"

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort

Sommerfrische — Milchkur — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Spezialität: 2092

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber **Friedr. Ay.**

„Württemberger Hof."

Hiermit gestatte ich mir meine geehrten Freunde und Gönner darauf aufmerksam zu machen, daß ich **von heute ab nur noch das sehr beliebte Wiener Export-Bier führe** und zugleich **meine Wirthschaft in empfehlende Erinnerung bringe.**

2679 Hochachtend

Georg Stockhardt,
Michelsberg 3.

Turn-Verein.
(Gesangriege.)

Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 9 Uhr:

Wiederbeginn der Gesangproben.

2800 Der Obmann.

Extra-Tanz-Kursus.

Geehrte Herren und Damen, welche zu der kommenden Wintersaison alle **Rund- und Gesellschafts-Tänze** lernen möchten, bitte ich freundlichst, bis zum **11. September** um ihre gefälligen Anmeldungen. 2793

Achtungsvoll

Robert Seib, Tanzlehrer,
Ball-Dirigent der ersten Vereine Wiesbadens,
Bleichstrasse 15a, II.

Wermuthwein
! ! !

Das anerkannt vorzüglichste und bewährteste Mittel gegen **Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen** empfehlen im Alleinverkauf — Originalpackung — vom **I. Hause Martini & Rossi, Turin,** zu **Mk. 1.60** pro Flasche excl. Glas. 2650

W. Nicodemus & Co., Adelheidstr. 21.

I. Wiesbadener Gelee-Fabrik

von **C. Weiner,**

(neu eröffnet) **Mauergasse 17, Neubau** (1 Minute vom Markt)

empfiehlt alle Sorten 2692

Gelee's und Marmeladen pro Pfund von **22 Pfg.** an bis zu den **hochfeinsten,** nach **Conditoren-Art** hergestellten Sorten.

Kochtöpfe von M. 1.50, Eimer von M. 2 an,
gefüllt mit frischer, tadelloser Waare.

Obst- und Gemüse-Conserven
(en détail) (en gros.)

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091

ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Friedrich Seelbach,
Uhrmacher,
Faulbrunnenstr. 4 **WIESBADEN,** Faulbrunnenstr. 4

Taschenuhren, Regulateure, Stand- und Weckeruhren
sowie
Gold- und Silberwaaren aller Art.
Billigste Preise. — Grösste Auswahl.
887 Reparaturen schnell unter Garantie.

KREBS WICHSE
giebt den schönsten Glanz.

Gegen Fliegen, **Schnaken, Schwaben, Russen, Flöhe** und **Wanzen** kauft nur **„Lahr's Dalma".** Es tödet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur ächt zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

in **Wiesbaden** in der Löwen-Apotheke, bei Apotheker Lilie, Drogerie „Sanitas", 3 Mauritiusstr. 3, u. bei Apotheker Otto Siebert, Drogerie,
in **Nastätten** u. **Herborn** in den Apotheken.

Die
Sonne

außerordentlich freimüthig, hochinteressant redigierte, überaus intensiv in Frankfurt a. M. gelesene, auf nationalem Boden stehende Tageszeitung.

Sehr wirksames Insertions-Organ.

Abonnement 2 Mk. vierteljährlich auswärts und 50 Pfg. monatlich in Frankfurt a M.

Postzeitungs-Preisliste No. **6401.** 24435

Residenz-Theater.
Dir. Dr. H. Rauch.
Donnerstag, den 7. September 1899.
7. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 3. Mal.

Novität! **Die Wahrsagerin.** Novität!
Schwank in 3 Akten von Josef Jarno und Gustav Rickelt.
Regie: Alduin Unger.

Sebastian Nordhausen	Gust. Schultze.
Hedwig, seine Frau	Clara Krause.
Anna Mödlinger	Margar. Freiwald.
Willibald Schlegelmilch, Apotheker aus Sachsen	Hans Manussi
Max, sein Sohn	Max Wieske.
Clärchen, Nordhausens Tochter, seine Frau	Else Tillmann.
Adelhaid von Kompinski	Sofie Schenk.
Minna, Dienstmädchen	Minna Agte.
Ein Schlosser	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 8. September 1899.
8. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Erstaufführung.

Novität. **Most.** Novität.
Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser und V. Girndt.

Habe meine Wohnung nach 5973*

Stiftstraße 2, Part.

verlegt. Dr. Schrader, prakt. Arzt.

Ausnahmsweise
die besten Preise zahle ich (ind. bei mir die meist. [illegible] für **getrag., gut erh. Herren- u. Dam.-Kleid.,** Uniform., **Waff., Uhren, Gold-** u. Silber-**Sachen, Brillant., Pianos, Möb. u. ganze Nachlässe.** Bestell. p. Postk. k. pünktl. u. [illegible]
A. Görlach, Metzgerg. 16.
Aeltestes Geschäft der Branche hier am Platze.

Hosen Hosen
in allen Größen und Qualitäten zu den bekannt billigsten Preisen
A. Görlach,
16 Metzgergasse 16.

C. L. Flemming
Holzwaarenfabrik
Globenstein
Post Rittersgrün, Erzgeb.
Holzwaarenfabrik
Radkämme,
Hölzerne Riemenschnallen

Wagen bis zu 12 [illegible] mit [illegible] Eisenachsen gut bewährt
Sportwagen,
Waschmaschinen
Haus- und Küchengeräthe
Hobelbänke, Rolenbäume
Wachtelhäuser, Flug-
Heckbauer, Einsatzkästen
Gesangskasten,
Starkasten.

Maulwurfsfallen 9 Stück [illegible] für Gemüse- [illegible] züchter [illegible] franco
Man verlange Preisliste Nr. 276.

Verloren
heute Mittwoch Morgen auf dem Wege von Taunus- nach dem Kochbrunnen oder am Kochbrunnen ein
Brillantohrring
(Stern mit 2 Perlen)
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition Taunusstraße 51/53, 1 rechts.

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern und zu billigsten Preisen angefertigt, sowie Wolle [illegible]
Näh. Michelsberg 7, [illegible]

Bettunterlagen — **Gesundheits-Binden,** I. Qualität per Dtzd. 1 M. ½ Dtzd. 60 Pf. — Verbandstoffe

Irrigateure
nach Professor **Esmarch,**
complet mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Ansatz
809 von Mk. **1.40** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien, Clystierspritzen** von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate — Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. **Telephon**

Zahn-Atelier Paul Rehr
Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1,50 M. excl. Bestellgeld. Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. [illegible]
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg, für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Kleinen Taunus besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 209. Donnerstag, den 7. September 1899. XIV. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf

Freitag, den 8. September l. J., Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Nachbewilligung von 7000 Mk. für Ausbau der Straße an der altkatholischen Kirche.
2. Desgl. von 2870 Mk. für die Erweiterung der Heizanlage im Rathhause.
3. Abänderung des Fluchtlinienplans für die Hochstätte.
4. Desgl. für das Terrain zwischen Frankfurter- und Bierstadterstraße.
5. Ein Baugesuch des Landwirths Wilhelm Kraft wegen Errichtung von Oekonomiegebäuden an der Dotzheimerstraße.

(Zu No. 1 bis 5 Berichterstattung des Bau-Ausschusses.)

6. Antrag betr. die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerks, insbes. die Vergebung der Maschinenlieferung.
7. Desgl. auf vorlagsweise Uebernahme der Kosten für Entwässerung des Grundstücks Feldstraße No. 9/11.
8. Erwerbung eines Wiesengrundstücks an der verlängerten Parkstraße.
9. Verkauf einer städtischen Grundfläche am Kaiser Friedrich-Ring.
10. Annahme eines Legates der Geschwister Luise und Adelhaid Hauth.
11. Uebernahme der Demin'schen Sammlung in das unveräußerliche Eigenthum der Stadt.
12. Die Bildung eines Sammelfonds zur Bestreitung der Unfallausgaben für die von der Stadt zu übernehmende Unfallversicherung ihrer bei Bauten beschäftigten Arbeiter.
13. Vergleich mit dem Unternehmer der Maurerarbeiten für die höhere Mädchenschule am Markt wegen Zahlung einer Entschädigung.
14. Regelung der Gehaltsverhältnisse von drei städt. Beamten.

(Zu No. 6 bis 14 Berichterstattung des Finanz-Ausschusses.)

15. Ankauf einer Grundfläche an der Schubertstraße.
16. Anstellung eines 2. Maschinisten bei der Schlachthausverwaltung.
17. Ein Einspruch gegen die Liste der stimmberechtigten Bürger.
18. Neuwahl eines Armenpflegers für das 4. Quartier des 2. Armenbezirks
19. Desgl. eines Schiedsmanns für den 4. Bezirk, sowie eines Stellvertreters desselben.

(Zu No. 17, 18 und 19 Berichterstattung des Wahlausschusses.)

Wiesbaden, den 4. September 1899.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. d. M., Nachmittags soll der Ertrag von 20 Obst- und Birnbäumen an der Mainzerstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Sammelplatz: Nachmittags 4 Uhr an der neuen Kaserne.

Wiesbaden, den 5. Sept. 1899.

1428a **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Aichstelle im Kellergeschoß des Rathhauses bleibt am **Donnerstag, den 7. September d. J., geschlossen.** 1419a

Wiesbaden, den 5. September 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für den **Kanstensberg** sowie eine Verbindungsstraße zwischen der **Sonnenbergerstraße** und der **Schönen Aussicht**, durch das sog. Paulinenschlößchen, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen ꝛc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 1./9. d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. 1406a

Wiesbaden, den 28. August 1899.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Bekanntmachung.

Der Taglöhner **Nicolaus Bach**, geboren am 8. September 1857 zu Oberuhof, zuletzt Hellmundstraße Nr. 28 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 5. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1428a Mangold.

Bekanntmachung.

Der Schreinergehilfe **Heinrich Schohe**, geboren am 8. Oktober 1858 zu Klein-Ostheim, zuletzt Bleichstraße Nr. 33 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 4. September 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1428a Mangold.

Bekanntmachung.

Die **Abfuhr** von etwa 2000 cbm unzerkleinerten **Basaltsteinen** (sogenannten Krotzen) von **Station Dotzheim** je zur Hälfte nach einem städtischen Lagerplatz im Distrikt „Kleinfelchen" und im District „Dreiweiden" soll an einen geeigneten Fuhrunternehmer vergeben werden.

Nähere Auskunft wird während den Vormittagsdienststunden im Rathhauszimmer Nr. 45 ertheilt und postmäßig verschlossene Angebote sind bis zum **Montag, den 11. September, Vormittags 11 Uhr,** bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen.

Zuschlagsfrist: 14 Tage. 1420a

Wiesbaden, den 26. August 1899.

Stadtbauamt für Straßenbau.
In Vertr.: Probeck.

Holzsteiggelder.

Die Steiggelder für Gehölz aus dem Stadtwalde sind zur Zahlung fällig geworden. Die betreffenden Steigerer werden hierdurch an die Zahlung erinnert und zugleich aufgefordert, dieselbe innerhalb der nächsten 10 Tage an die **Stadthauptkasse (Rathhaus, Zimmer Nr. 1)** zu bewirken. 1414a

Wiesbaden, den 2. September 1899.

Stadthauptkasse.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1⅔ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 6. September 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Müller, Dr. med. Burg
Walle, Fabrikant m. Fam. Plettenberg
Franco, Professor Paris
Hoelzer, Landger.-Rath m. Fr. Aachen
Tamsen New-York
Tamsen 2 Frl. „
Tamsen „
Rupp Fr. Mannheim
Krüsemann Neuss
Benecke Hanau
Simon Lehnberg
Ewald m. Fr. Krefeld
Willems Fr. Trier
Klein Brandenburg
Berdan Dresden

Bahnhof-Hotel.
Pincus, Kfm. Berlin
Meyer, Kfm. St. Goarshausen
Strauss m. Fr. Frankenberg
Bendahl, Fabrikant m. Fr. Frankenberg
Rissel, Bade-Arzt Dr. Bad Kösen
Himmer Wien
Harpe Altenberg
Fischer, Kfm. Frankfurt
Kiefer, Kfm. Duisburg
Hachenberg m. Fr. Köln
Tylim Gotha
Weidig, Gymnasial-Lehrer Mainz

Hotel Bellevue.
Ealswoth m. Fr. London
Barnuki m. Fam. Moskau

Hotel Block.
Böhm, Kommerz.-Rath Offenbach
Schmalz, Fabrikant „
Matuschka Fr. Frankfurt
Kirschbaum, Kfm. m. Fr. Solingen

Schwarzer Bock.
Toepffer, Architekt Berlin
Reiche Fr. „
Rosenfeld Fr. Neuhausen
Kayser Fr. Berlin
von Embden Frau Ehrenbreitstein
Moll, Rechtsanwalt Dr. m. Fr. Breslau
Bleymüller Fr. Hallenberg
Merfeld, Kfm. Leipzig
Dreyer, Buchhändl. Dresden
Matuszynski, Rechtsanw. Warschau
Matréinusky Fr. Petersburg
Kunst Fr. Nymegen
Kunst van Delden Frau Nymegen

Curanstalt Dietenmühle.
Strauss, Kfm. Frankfurt

Hotel Einhorn.
Alexander, Kfm. Berlin
Darmstädter, Kfm. Darmstadt
Viessberg, Kfm. Pirmasens
Prinzenberg, Kfm. m. Sohn Krefeld
Weimer Tholey
Moor „
Dupant, Opernsänger Stuttgart
Ost, Kfm. Kreuznach
Tzschich, Kfm. Giessen

Eisenbahn-Hotel.
Schaller, cand. jur. Würzburg
Mells Lisborne
Lang Elberfeld
Hecker, Techniker Köln
Riedel, Reg.-Rath Berlin
v. Schering, Regierungs-Rath Berlin
Grisard, Kfm. Aachen
Neumann, Dr. med. Strassburg

Badhaus zum Engel.
Kroll, Postrath m. Fr. Darmstadt
Boldt, Fabrikant m. Fr. Düsseldorf
Ritter, Prokurist m. Fr. Berlin
Reuss Fr. m. Sohn Köln
Littauer, Kfm. Lodz

Englischer Hof.
Hassfeld, Kfm. Warschau
Landsberg, Kfm. Lodz

Erbprinz.
Leiss, Kfm. Haundorf
Kessler, Kfm. Frankfurt
Ketter, Kfm. Betzdorf
Ketter, Kfm. Dillenburg
Senf, Kfm. m. Fr. München
Merrsbach, Kfm. Ohligs
Dietzsch, Kfm. Elberfeld
Gölz m. Fr. Wetzlar
Mettler Höhen
Niessen, Rendant m. Fr. Barmen
Fonneisser, Bürgermeister m. Fr. Falmünster
Schnorr, Student Düsseldorf
Dreiling, Stud. Herbnestätten
Hutter Oberndorf
Will „
Kirchner „
Böckaneyer m. Fam. Mainz
Haarmann Limburg
Späth Tübingen
Vieweg Frl. Leipzig

Dr. Gierlich's Curhaus.
Hüschen, Kfm. Oldenburg

Hotel zum Hahn.
Pehuster, Postsekretär Detmold
Hellmann Frl. Iserlohn
Schwerter Frl. „
v. Essen 2 Hrn. Brüssel
Heinrichs, Rechtsanwalt Blankenburg
Schmitz Frau m. Tochter Essen
Krebs, Kfm. Breslau
Schneider, Kfm. „

Hamburger Hof.
Kieser, Kfm. m. Fr. Hamburg
Küpper, Rentn. m. Frau Elberfeld
Hammer, Rentn. m. Frau Elberfeld
Rupdel, Hüttendir. m. Fam. Dortmund

Hotel Happel.
Esser Fr. m. Sohn Solingen
Borchert Fr. „
Schwang, Kfm. Nieder-Ulm
Holthof, Kfm. m. Frau Hannover
Rangel, Kfm. m. Fr. „
Berchmann, Kfm. Bingen
Ahrend, Kfm. m. Fr. „

Hotel Hohenzollern.
Ullmann, Kfm. Leipzig
Engel Frl. „
Beres Frau Russland

Hotel Vier Jahreszeiten.
Spiritus, Oberbürgermeister m. Fr. Bonn
Puissant Chateau Morbes
Berson, Gutsbes. Warschau
Monu m. Fr. Antwerpen
Schwarz Dr. med. Berlin
Krengel, Architekt m. Frau Frankfurt

Kaiser-Bad.
Königswerther Fr. m. Gesellschafterin Paris
Cabot m. Fam. Esganie
Fleck, Offizier Brandenburg
Krüger Fr. Berlin

Kotschkurof Fr. m. Kind und Bed. Petersburg

Kaiserhof.

Linkenbach m. Fam. Barmen
Morgenthau, Frau m. Fam. u. Bed. New-York
Neufeld, Kfm. Berlin
Rosenstein, Kfm. Landeshut

Hotel Karpfen.

Wagner Barmen
Hesenkoll „
Wagner, Kfm. Hagen
Wagner Frl Bochum
Erben, Chemiker m. Frau Borken

Goldene Kette.

Müller Berresheim
Morgenschweiss, Kfm. Kirchen
Schmitt Heinbrücken

Kölnischer Hof.

von Wolden, Frau Rent. m. Schwester Grünberg
Hof, Baumstr. Frankenthal
Hille, Kfm. Lodz

Kronprinz.

Kaelter, Rabbiner Dr. Breslau
Spier, Lehrer Kassel
Rothmuld, Kfm. m. Sohn Warschau

Sanatorium Lindenhof.

Werner, Frau Hauptmann Rheine
Brünnig, Frl. „
Leclère, Dr. med. m. Fam. Dudelingen
Leclère, Rent. „

Hotel Metropole.

Carussa m. Fr. Griechenland
Ceconoms de Carusso, Fr. Griechenland
Heymann m. Fr. Philadelphia
Heymann, Frl. „
Sutterlin, Hotelbes. Heidelberg
Jonas, Dr. jur. m. Fr. Frankfurt
Kühne Stehle m. Fam. Wildbad
Baron von Bareczy, Gutsbes. m. Fr. Ungarn
Erdlob, Kfm. Düsseldorf

Nassauer Hof.

Peimann Hamburg
Honigmann † New-York
von Brunegg, Baron Luzern
Assmann, Rittergutsbes. m. Fr. Sonnenberg
Propper m. Fam. Paris
Calmann-Levy, Frau m. Bed. Paris
Fens, Notar m. Fam. Holland
Kienast m. Fam. „
Gray m. Fr. England
Corbett, Frl. „
Holberg m. Fr. Dresden

Hotel National.

Staub m. Fr. Düsseldorf
Suhling Bremen
Junge Leipzig
Hoffschild Stettin
Schutthess Hamburg
Mery Bern

Curanstalt Bad Nerothal.

Josionek, Dr. med. Wiesenbad
Sokolowski, Buchdruckereibes. m. Fr. Kewno
Weltzien, Reg.-Rath Schwerin
Trinkaus, Ingen. Weidenau

Nonnenhof.

Boeddecker, Kfm. Köln
Sinn, Kfm. Dortmund
Wehrsen, Kfm. m. Fr. Berlin
Grasow, Dr. med. m. Fr. Garz
Steeg, Kfm. Frankfurt
Fuchs, Kfm. Ludwigshafen
Walrand, Kfm. Trier
Jons, Kfm. Koblenz
Blech, Kfm. Koblenz
Letsch, Kfm. m. Fam. Tübingen

Hotel du Nord.

von Wingirg, Frau General Weimar
Ebstein Strassburg

Hotel St. Petersburg.

Jetzes Russland

Pariser Hof.

Volmert, Kfm. Essen
Hesse, Kfm. Kalk
Hesse, 2 Hrn. Stud. „
Winterbeer, Kfm. Oberzaise
Koch, Kfm. Frankfurt
Herzog, Direktor „
Himmelreich, Kfm. Altborn

Zur guten Quelle.

Freiberger. Lehrer Mallstadt
Speicher, Ziegeleibes. „
Schad, Kfm. Giessen
Reinmuth, Kfm. Höchst
Volkmann, Apoth. Bielefeld

Quisisana.

Vegelin v. Caesbergen, Fr. m. Tocht. Haag
Kaaf, Fr. m. Fam. Köln
v. Heim m. Fr. Wien
Messerschmidt, Major z. D. m. Fr. Rudolstadt
v. Pelzer-Berensberg, Freiherr m. Fam. u. Gouvernante Kerkrade
Roeder, Maler Paris

Rhein-Hotel.

Goldberger, Fabrikant Wien
Schossig, Frl. „
Kuestner, Frau Cöln
Baxter London
Kingsland Smith, Fr. „
Hooke, Frl. „
Hamilton m. Frau „
de Greeve Amsterdam
Millner m. Fam. England
Jongley m. Frau Kuba
Hepe Mainz

Ritter's Hotel garni u. Pension.

Goeson, Frau Boppard
Epstein, Frau m. Kinder u. Bedienung Libau
Heide, Fbkt. Böhm.-Kamnitz

Römerbad.

Busch m. Tochter Potsdam
Rosenzweig, Dr. Lemberg
Haider Würzburg
Artes m. Frau Salzungen
Sylvan m. Frau Helsinborg

Hotel Rose.

Boris Dolgoroukoff, Prinz Russland
Babcock m. Fr. u. Bed. San Franzisko
Simonson m. Sohn Berlin
Kuhe London
Sir Cust „
Cust „
Bönninger m. Fr. Düsseldorf
Denby Newyork
Cresse, Frl. „
Sir Leigh Manchester
Leigh, 2 Frl. „
Bode m. 2 Söhne Frankfurt
Devine m. Frau Boston

Goldenes Ross.

Gercke m. Tochter Demmin
Vogell Dortmund

Savoy-Hotel.

Aron San Franzisko
Aron, Frl. „
Vasen, 2 Hrn. Ruhrort
Vasen, Frl. „

Hotel Schweinsberg.

van der Voom Amsterdam
Nöggerath, Kfm. „
Hein, Kfm. Limburg
Möhn, Kfm. „
Burshe, Student Dortmund
Lorves, Kfm. „
Hellake m. Neffe „
Otto, Kfm. „
Berg m. Frau Cöln
Kummer m. Fam. Dortmund
Ebert m. Fam. Heidelberg
Gilhaus, Dr. med. m. Fr. Cöln
Lehau, Kfm. Berlin

Hotel Spiegel.

Scheidt m. Frau Frankfurt
Back Sandhofen
Schiering Markranstadt
Reicher m. Frau Warschau
Barnys Paris

Hotel Tannhäuser.

Martig m. Frau Leipzig
Purfürst, Kfm. Chemnitz
Suessky, Kfm. m. Fr. Soelz
Fromberg m. Fam. Cleve
Fromberg, Fr. m. Tocht. „
Horstmann, Rent. m. Fam. Herminkein
Brandes, Fr. m. S. Göttingen
Dietrich, Kfm. Naumburg
Kreuder, Kfm. m. Frau Cöln
Cagliari, Kfm. Frankfurt
Claas, Lehrer Elberfeld
Liesegg, Fr. m. Fam. Perleberg
Liesegg Cöln
Liesegg Cleve

Taunus-Hotel.

Clapmann m. Frau London
Jones, Rent. England
Williams, Rent. Birmingham
Higgins, Rent. Manchester
Fell, Rent. London
Lewis, Fabrikant Glasgow
Zoller, Offizier Stuttgart
Bergmann, Kfm. Karlsruhe
Lupzing m. Fam. Brüssel
Lammartz m. Frau Aachen
Koach, Ingenieur Szolnack
Haviar, Ingenieur Békés
Fink m. Frau Schlesien
Fromwitz, Rent. Breslau
van Duyse m. Fam. Gand
Richard m. Frau Dortmund
Jung, Kfm. m. Fr. Wetzlar
Evers, Kfm. m. Fr. Duisburg
Schaafhausen m. Fr. Ratingen
Hollauer m. Fam. Magdeburg
Bauer, Fr. m. T. Amsterdam
Pützmann m. Frau Stralsund
Paester m. Frau Minden
Graf von Bothmer, Leutnant der Schutztruppe Süd-West-Afrika
Struby, Rechtsanw. O.-Glogau
Bensberg, Schulrath Buren
Freusberg, Landrath Olpe
Grinais, Dr. med. Utrecht
Grinais, Frl. „
Hirschfeld Deutschkrone
Hochstein m. T. M.-Gladbach
Erawirth m. Frau Zittau
Loewinsky, Kfm. Moskau
Culmann, Kfm. Newyork
Broad, Frau Amerika
Johnson, Frau Indiana

Hotel Victoria.

Reepen m. Tocht. Bremen
Lehmann, Frl. „
Hoodless m. Frau Brighton
Cohen „
Lodemus m. Fam. Arnheim
Marx m. Tocht. Bruchsal
von Zielinski m. Fr. Nauheim
von Dylinski „
Lücke Berlin
Wolff, Frl. Bremen
Mathon m. Sohn Roermond
Button m. Fam. Uxbridge

Hotel Vogel.

Eisenbach m. Tocht. Krems
Richter Russland
Laer, Kfm. m. Frau Cöln
von Huchthausen Mannheim
Lindiusky, Frau Hamburg
von Borg, Frau Hof
Waubpe, Dr. med. Elberfeld
Köfter, Dr. m. Fr. Naumburg

Hotel Weins.

Scheel, Kfm. Tübingen
Geutner, Assessor Beckauz
Starke Oeynhausen
Müller „
Pehlmann, Kfm. Berlin
Weidemad, Kfm. Edenkoben
Collosius Königswinter
Andersson, Fabrik. Berlin
Purfürst, Kfm. Chemnitz
Langewisch, Kfm. Berlin
Vogel, Kfm. Völklingen
Quirin, Akademiker „
Rosenberg m. Fr. Remscheid
Duisburg „

Grüner Wald.

Liese, Fr. m. T. Dorstfeld
Oberdup, Dr. med. Arnheim
Oberdup, Offizier Kampen
Schwarzkopf, Frl. Rels
Auerbach, Fr. m. Fam. Trier
Kramer, Frau „
Niesemann, Apoth. Bielefeld
Trimborn, Rent. Coblenz
Gutthardt, Rech.-Rath „
Meurer, Kfm. Ehrenbreitstein
Crone, Dr. Schubis
Wiek m. Fam. Erbach
Beringer, Student Paris

In Privathäusern:

Pension Becker.

Tewes, Frl. Anhalt

Pension Böttger.

Foulschinsky m. Fam. und Bedienund Kieff

Gr. Burgstrasse 7 I.

Jeuner, Oberst z. D. Freiburg

Villa Capri.

Sweers, Pastor m. Fr. Bonn

Villa Carolus.

Rothenhöfer, Kfm. Hamburg

Pension Credé.

Götz Haag
van der Bosse Arnheim
Manger, Fr. m. T. Godesberg
Helfer, Frau Essen

Dambachthal 9

Piening, Kfm. m. Fr. Hamburg

Villa Frank.

Fraenkel, Kfm. m. Fr. Berlin
Kersten, Frau Charlottenburg
Kersten, Dr. phil. „

Villa Friese.

Reissert, Kfm. Düsseldorf
Schlesinger, Fr. m. 2 Töcht. Berlin

Villa Germania.

von Sonnenberg, Frau mit Töchtern Warschau

Villa Helene.

Frodien, Frau m. Kind Mainz
Goldschmidt m. Frau Leipzig
Schmitt Barmen

Evang. Hospiz.

Brodthage, Fr. m. Tocht. Strassburg
Hildebrandt, Frl. Wollin
Gnick, Frl. „
Schachtschneider, Frl. Diakonissin Bartenstein
v. Froreich m. Fr. Godesberg

Pension Kehrmann.

Peill, Frau m. Begl. Elberfeld
Hillmann, Frl. „
Gast, Fr. m. Tocht. Düsseldorf

Pension Mon-Repos.

Taylor, Studdnt Leeds
Hiley, Stud. „
v. Gauerstedt, Frl. Weissenfels

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs folgender Wirthschaftsbedürfnisse für das hiesige Strafgefängniß für die Zeit vom **1. November 1899 bis 31. Oktober 1900** soll im Wege der Mindestvergebung vergeben werden:

2300	Kg.	Rindfleisch,
300	„	geräuch. Speck,
300	„	Rindsnierentalg,
1250	„	Schweineschmalz, unausgelassen,
40	„	Hammelfleisch,
200	„	Rindslunge,
100	„	Rindsleber,
350	„	Kalbaunen,
450	„	Schweinefleisch,
700	„	Hafergrütze,
20	„	Perlgraupen,
800	„	Reis,
2500	„	Salz,
25	„	Fadennudeln,
300	„	Bohnenmehl,
300	„	Erbsenmehl,
300	„	Linsenmehl
150	„	Cichorien,
3	„	Majoran,
7000	Stck.	Häringe,
1800	Kg.	Sauerkohl,
3000	„	Linsen,
3500	„	Bohnen,
5000	„	Erbsen,
700	„	Graupen, mittlere,
700	„	Buchweizengrütze
5	„	Pfeffer,
200	„	Eier,
850	L.	Essig,
20	Kg.	Gerstgrütze,
20	„	Weizengries,
650	„	asiat. Hartgries,
400	„	Kaffee,
500	„	Roggenmehl,
700	„	Weizenmehl,
1100	„	Limb. Käse,
400	„	Butterschmalz,
10000	L.	Milch,
60000	Kg.	Kartoffeln,
400	„	weiße Seife,
400	„	gelbe Seife,
250	„	Schmierseife,
300	„	Soda,
75	„	Thran,
50	„	geläut. Oel,
75	„	Schuhwichse,
8000	„	Petroleum.

Gleichzeitig findet die Vergebung der Küchenabfälle für dieselbe Zeit statt.

Angebote mit ein für allemal feststehenden Preisen für sämmtliche Bedürfnisse, auch für Fleischwaaren, ausgenommen Petroleum, sind von den Bewerbern unterschrieben, versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift versehen: „Angebote auf die Lieferung von Wirthschaftsbedürfnissen" bis zur Eröffnung des Verdingungstermins **am 20. September d. J., Vorm. 11 Uhr,** hierher einzureichen. Die Bedingungen liegen im hiesigen Büreau zur Einsicht offen, werden auch gegen Einsendung von 50 Pf. Schreibgebühren abschriftlich übersandt. 4431

Eberbach (Rhg.), den 1. September 1899.

Die Straf-Gefängniß-Inspection.

Dienstag, den 12. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Hofe des Garnisonlazareths Schwalbacherstraße 16 folgende alte Geräthe pp. als:

27 Bettstellen, 5 eiserne Oefen, Lumpen, Eisen, Messing, Blei und Kupfer pp.

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht. 2810

Wiesbaden, den 5. September 1899.

Garnisonlazareth.

In der Nacht vom 27. zum 28. und vom 28. zum 29. August wurde der **Müller und Holzschneider Heinrich Förster** auf der **Hammermühle** bei **Seitzenhahn**, Kirchspiel Bleidenstadt, von einem **doppelten, schweren Brandunglück** heimgesucht. In der ersten Nacht brannte demselben eine Stallung und Scheune nieder, wobei 3 Kühe, 1 trächtiges Rind, 4 Schweine, mehrere 30 Hühner und Enten sämmtliche eingeerntete Frucht, etwa fünf Fuder Korn und Hafer sammt den Körnern, sowie 10 Wagen Heu mitverbrannten. In der zweiten Nacht brannte ihm ein Wohnhaus und Mahlmühle ab. Die Schneidmühle wurde derart beschädigt, daß sie abgelegt werden mußte. Außer den Gebäuden war nichts versichert. Der allein durch den Verlust des Viehs, der Frucht und des Heus entstandene Schaden wird von dem Besitzer auf 2500 Mk veranschlagt. Auch kann der aufzuführende Neubau aus der für die Gebäude zur Auszahlung kommenden Versicherungssumme bei weitem nicht bestritten werden. Daher ist bewegliches Vermögen, über das verfügt werden könnte nicht vorhanden; alle Einnahmen fehlen, denn das Geschäft steht still, weil die Schneidemühle niedergelegt ist. Neuanschaffungen, für die keine Mittel vorhanden sind, sind unumgänglich nothwendig.

Unter diesen Umständen rufen die Unterzeichneten für den schwergeprüften Mann, der in diesen Tagen schon einzelne Handreichungen thätiger Liebe empfangen hat, die christliche Nächstenliebe weiterer Kreise an und bitten, helft mit, daß wenigstens das Nothwendigste von der Familie wieder angeschafft und das plötzlich hereingebrochene Unglück überwunden werden kann.

Gaben wolle man gütigst an die Redaktion dieses Blattes oder die Unterzeichneten gelangen lassen.

Bleidenstadt den 2. September 1899.

gez. Pfarrer **Auspach**, Bleidenstadt.
„ **Graffe**, Bürgermeister, Bleidenstadt.
„ **Krieger**, Bürgermeister zu Seitzenhahn.

2434b

Nichtamtliche Anzeigen.

Zur Aufklärung!

Nach den im „Wiesbadener Generalanzeiger" seitens der **Firma L. Rettenmayer dahier** gemachten Reclamen könnte es den Anschein erwecken, als sei die genannte Firma der alleinige bahnamtliche Spediteur dahier. **Dem ist jedoch nicht so,** da außer der Firma L. Rettenmayer, welcher erst seit einigen Monaten ein Theil des ankommenden Stückgutes zur Abfuhr bahnamtlich überwiesen ist, **noch 2 Spediteure mit der bahnamtlichen Abfuhr betraut sind,** nämlich

der Unterzeichnete,

welcher in seinem Betriebe ebenfalls Nachtdienst eingerichtet hat, sowie Spediteur

W. Ruppert,

Schwalbacherstraße 67, dahier.

Dieses dem verehrlichen Publikum zur Aufklärung.

Wilh. Michel,

Bahnamtl. Rollfuhrunternehmer und Spediteur.

Papier-Servietten

in schönster Ausführung,

per 1000 Stück Mk. 6.—

incl. Firma-Eindruck,

liefert

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeiger"

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 209. Donnerstag, den 7. September 1899. XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 65

Ohlsen aber legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte: „Reisen Sie glücklich, und der Himmel bewahre Sie davor, daß Sie mit einer Enttäuschung zurückkehren müssen."

Ein Klopfen wurde vernehmlich, und Thomas' gutmütiges, in diesem Augenblicke etwas ängstliches Gesicht tauchte in der Thüröffnung auf.

„Ach, Herr Ohlsen, meine Wilhelmine . . sie meint . . sie schickt mich hierher, weil sie meint, daß der Kranke, erschrecken Sie gütigst nicht, sie meint nicht, daß er sterben würde . . aber es hätte den Anschein, sagt sie, als ob eine gewisse Veränderung mit ihm vorginge . . und sie versteht sich auf solche Sachen, das ist wahr! Wenn nun der Herr die Güte haben wollte, meint sie . . ."

„Schon gut, Thomas!" fiel der Hausherr ein. „Ich komme sofort. Bleiben Sie inzwischen bei meiner Tochter, Herr Wöllner. Ich möchte nachher gern noch ein paar Worte über Ihre italienische Reise mit Ihnen reden."

Er ging, und der Ingenieur, den plötzlich ein unwiderstehliches Verlangen überkommen hatte, sich volle Gewißheit über einen Gegenstand zu verschaffen, der ihn mehr als alles andere beschäftigte, wie gleichgiltig er ihm auch im Grunde hätte sein müssen, trat auf die stumm und regungslos dastehende Adele zu.

„Sie haben sich des Patienten während des ganzen Nachmittags mit so aufopfernder Teilnahme angenommen, mein Fräulein, sicherlich würde es Ihnen sehr nahe gehen, wenn er trotz all' der Liebe und Sorgfalt, die man ihm hier entgegenbringt, nicht mehr gerettet werden könnte."

„Gewiß, es würde mir sehr nahe gehen," erwiderte sie ohne Zaudern. „Kann man sich denn etwas Traurigeres vorstellen, als dies Schicksal . . am Tage nach der Hochzeit? Alle meine Gedanken sind bei der unglücklichen jungen Frau. Jetzt hat sie die Depesche meines Vaters gewiß bereits empfangen, in einer wie namenlosen Verzweiflung muß sie sich befinden, da sie den Gatten todkrank unter fremdem Dache weiß, und in wie qualvoller Langsamkeit müssen ihr die Stunden dahinschleichen, bis sie an sein Lager treten und seine Pflege als ihr heiliges Gattenrecht übernehmen darf!"

„Wir wollen im Interesse des Kranken hoffen, daß sie ihre Pflichten wirklich so ernst auffaßt, als Sie es da vermuten. Aber wenn das nun wider Erwarten nicht der Fall wäre, wenn sie vielleicht aus Furcht vor Ansteckung oder aus irgend einem anderen Grunde überhaupt nicht käme, würden Sie dann etwa gesonnen sein, an ihre Stelle zu treten?"

Sie schien seine Frage nicht sogleich zu begreifen, denn ein Ausdruck der Verwunderung trat auf ihr Gesicht; dann aber schüttelte sie den Kopf und sagte: „Sie wird kommen, es ist ja gar nicht anders möglich, als daß sie kommt. Aber wenn ich Sie recht verstanden habe, Herr Wöllner, wenn Sie mich fragen wollten, ob ich mich der Pflege des Patienten widmen würde, falls sie dennoch ausbliebe, so ist die Antwort darauf doch wohl eine ganz selbstverständliche. So lange Herr Bellbrack unsere Gastfreundschaft genießt, wird er für meinen Vater wie für mich ein Mitglied unserer Familie sein, und ich werde alles für ihn thun, was ich für einen Bruder thun würde."

Der unschuldigen Unbefangenheit gegenüber, mit der sie sprach, würde Wöllner von den vielen naheliegenden Bedenken, die sich gegen ihren menschenfreundlichen Vorsatz geltend machen ließen, sicherlich auch dann kein einziges vorgebracht haben, wenn er sich ein Recht dazu hätte zuschreiben dürfen. Aber die unbehagliche, peinigende Empfindung, der sich nun einmal kein anderer Name als derjenige der Eifersucht geben ließ, war doch noch immer in seinem Herzen, und so klang es fast ein wenig kränkend, als er nach kurzem Zögern fragte: „Inzwischen haben Sie sich ja auch wohl ohne Zweifel erinnert, daß Sie sein Gesicht bereits anderswo als nur im Traume gesehen haben. Man hegt nicht ohne weiteres so warme Teilnahme für einen Wildfremden."

„Und doch ist Bellbrack mir nichts Anderes als ein Fremder gewesen. Sein Name oder vielmehr der Name seines Vaters war allerdings sehr häufig in unserem Hause genannt worden; er selbst aber hatte es nie zuvor betreten. Wenn ich ihn wirklich schon früher irgendwo gesehen habe, und wenn es nicht im Traume geschehen ist, so hatte ich damals jedenfalls keine Ahnung davon, wer er war."

„Sie hörten, was Ihr Herr Vater vorhin über das merkwürdige Petroleumprojekt sagte, und welche Gefahr er darin für diesen Herrn Bellbrack erblickt."

„Haben auch Sie es mir nicht verübelt, Fräulein Ohlsen, daß ich aus selbstsüchtigen Ursachen ablehnte, die mir von Ihrem Vater zugedachte Rolle zu übernehmen?"

Sie schüttelte verneinend das Köpfchen, aber sie sah ihn nicht mehr an, während sie erwiderte: „Nicht mein Vater war es, dem zuerst der Gedanke an Ihre Hilfe kam, sondern ich. Es ist seine Art sonst wahrlich nicht, so unbescheidene Zumutungen an die Opferwilligkeit anderer zu stellen."

Heiß wie in einem Gefühl der Scham wallte dem jungen Ingenieur das Blut zum Kopfe empor. „Sie, mein Fräulein?" sagte er, und die Befangenheit, die er bei ihrem ersten Anblick gespürt hatte, war wieder über ihn gekommen. „Und nun haben Sie erkennen müssen, daß Sie da eine viel bessere Meinung von mir gehegt, als ich es verdiente, nicht wahr?"

„O nein, nicht so!" versetzte sie eifrig. „Ich habe vielmehr eingesehen, daß ich ganz thöricht war, Ihnen eine solche Zumutung zu machen. Seien Sie gewiß, Herr Wöllner, daß wir Ihnen für Ihre hochherzige Handlungsweise gegen einen Freund unseres Hauses stets die wärmste Dankbarkeit bewahren werden."

„Ich habe keinen Anspruch auf diesen Dank, mein Fräulein; denn was ich da gethan habe, war nur selbstverständlich, und ich würde kaum anders verfahren haben, wenn statt des Herrn Bellbrack irgend ein Vagabund am Straßenrande gelegen hätte."

Neubestellungen auf den **„Wiesbadener General-Anzeiger"** (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als **120 Filialen** in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Reugasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur **40 Pfg.**, frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" entgegen

Postzeitungsliste Nr. 8106.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 66

„Aber wenn ich jetzt auf meine Reise nach Italien verzichtete, wenn ich Ihrem Wunsche entspräche und Ihrem Freunde sein Vermögen zu retten suchte, das, Fräulein Adele, würde vielleicht in der That eines kleinen Dankes wert sein; und um mir diesen Dank zu verdienen . . ."

Er konnte nicht vollenden, denn Adele erhob mit ganz erschrecktem Gesicht wie beschwörend die Hand und sagte: „O, sprechen Sie nicht aus, was Sie notwendig bitter bereuen müßten! Ich sagte Ihnen ja schon, daß ich mein voriges Verlangen jetzt selber für eine Thorheit halte, und daß ich beklage, dem vermessenen Wunsch gegen meinen Vater Worte gegeben zu haben. Wie könnte Ihnen unsere Dankbarkeit, und wäre sie noch so tief und innig, jemals ersetzen, was Sie da soeben in einer Aufwallung all Ihr hochsinnigen Edelmutes zu opfern bereit schienen!"

Ihre Warnung war gewiß aufrichtig gemeint, aber sie brachte ersichtlich eine ganz andere Wirkung als die beabsichtigte auf Wöllner hervor

„Ich weiß nicht, wie es zugeht," erwiderte er, „aber mir ist, als ob meine Sehnsucht nach all den Herrlichkeiten Italiens mit einem Mal sehr viel von ihrer leidenschaftlichen Inbrunst eingebüßt hätte. Es reizt mich gewaltig, die merkwürdigen Anlagen auf Ahorst mit eigenen Augen zu sehen, und wenn sich neben dem Drang nach Thätigkeit auch der Durst nach Schönheit wieder einstellen sollte, nun, so wird es am Ende auch hier nicht ganz unmöglich sein, ihn zu befriedigen. Auch die melancholische Schönheit der Heide hat schon mehr als einen Sänger unter den deutschen Dichtern gefunden, und überdies ist der Boden, auf dem ich mich hier bewege, ja der Boden meiner Heimat. Kurzum, mag sich's gestalten, wie es will, ich werde es versuchen!"

Trotz der Bestimmtheit in seinen letzten Worten, hätte Adele vielleicht auch jetzt noch widersprochen, wenn nicht die Rückkehr Traugott Ohlsens sie daran gehindert hätte.

Der Gutsherr sah weniger verdrießlich aus, als vorhin, und es war kein Zweifel, daß er unmöglich der Träger einer schlechten Neuigkeit sein konnte.

„Diesmal hat sich unsere unfehlbare Wilhelmine zum Glück doch geirrt," sagte er, „und wenn von einer Veränderung in Bellbracks Befinden überhaupt die Rede sein kann, so ist es jedenfalls keine Veränderung zum schlimmen. Sein jetziger Zustand giebt mir im Gegenteil die Hoffnung, daß seine kräftige Jugend dieser abscheulichen Krankheit doch vielleicht erfolgreich widerstehen werde. Aber um von etwas Angenehmerem zu reden, wir wurden vorhin unterbrochen, Herr Wöllner, als wir von Ihrer italienischen Reise sprachen. Ich möchte Ihnen da auf Grund meiner eigenen Erfahrung einige Ratschläge geben, deren Befolgung Sie nicht gereuen wird."

„Das ist sehr liebenswürdig," fiel der Ingenieur ruhig ein „aber vorderhand würde ich davon doch noch keinen Gebrauch zu machen wissen. Ich habe mich in der Zwischenzeit entschlossen, die Reise zu vertagen und Ihnen, falls Sie wirklich glauben, daß sie von Nutzen sein können, meine Dienste zur Verfügung zu stellen."

Traugott Ohlsen, der sichtlich überrascht war, blickte forschend und ungewiß zu seiner Tochter hinüber. „Das ist sehr merkwürdig," sagte er zögernd. „So lebhaft ich mich vorhin über eine Zusage gefreut hätte, so sehr fürchte ich jetzt, daß Sie auf dem Wege sein könnten, eine Uebereilung zu begehen."

„Nicht doch, es ist erwogen und überlegt zur Genüge. Eine langwierige und umständliche Vorbereitung derartiger Entschlüsse ist niemals meine Sache gewesen. Der Wandervogel und, wenn Sie so wollen, der Abenteurer, steckt mir im Blute und gerade in dem Unvorhergesehenen, Ungeahnten liegt darum stets für mich ein ganz besonderer Reiz. Auch handelt sich's ja vorläufig nur um einen Versuch. Sehe ich, daß ich wirklich irgendwie von Nutzen sein kann, so bleibe ich; haben wir aber die Lage der Verhältnisse falsch beurteilt, nun, so wird mir der kleine Aufschub den späteren Genuß gewiß nicht beeinträchtigen."

Traugott Ohlsen schüttelte ihm mit kräftigem Druck die Hand. „Ich habe kein Recht, ein Anerbieten zurückzuweisen, durch das, wie ich hoffe, nicht nur meinem unglücklichen, jungen Freunde, sondern auch der Gerechtigkeit ein guter Dienst geleistet wird. Selbstverständlich wird das Gelingen oder Nichtgelingen nicht das geringste an meiner Dankbarkeit für Ihre selbstlose Handlungsweise ändern können. Unsere Bekanntschaft ist kurz; aber sie hat mir zur Genüge gezeigt, daß Sie das Herz auf dem rechten Fleck haben. Es wird mir ein Vergnügen sein, wenn Sie mich hinfort als Ihren aufrichtigen Freund betrachten wollen."

Die Standuhr im Speisezimmer verkündete die elfte Stunde, und dies mochte die Zeit sein, zu der man sich auf Maiborn zur Ruhe begab. Wenigstens lehnte der Gutsherr den Wunsch seines Gastes noch etwas Näheres über die Ahorster Verhältnisse zu erfahren, mit der im freundlichsten Tone ausgesprochenen Bemerkung ab, daß er am kommenden Tage zu jeder beliebigen Morgenstunde bereit sein werde, Rede und Antwort zu geben. Wöllner verstand den Wink und näherte sich der Tochter des Hauses, um ihr eine gute Nacht zu wünschen. Er hätte nicht den Mut gehabt, ihr die Hand zu bieten, aber sie streckte ihm ohne alle Zimperlichkeit ihre weiße, wohlgeformte Rechte entgegen, und der junge Ingenieur täuschte sich nicht, als er einen warmen Druck der schlanken Finger zu verspüren meinte.

„Gute Nacht!" sagte sie. „Und der Traumgott zeige Ihnen sein freundliches Gesicht. Nach dem Glauben unserer Landleute geht ja in Erfüllung, was man in der ersten Nacht unter fremdem Dache träumt."

Als Wöllner dann die Treppe zu dem roten Zimmer emporstieg, ging es ihm durch den Sinn: „Einen Traum wüßt' ich mir wohl zu wünschen, schöne Adele, den holdesten Traum meines Lebens, aber wenn mir nur das zu träumen vergönnt ist, was sich wirklich erfüllen soll, so wird mir das Wünschen herzlich wenig nützen."

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Hochelegante, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirthschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch

Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Zu verkaufen

durch die **Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**

Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in **Wiesbaden**, sowie einige in der **Umgebung**.
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten**, kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I,
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken.
Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Haus in Schierstein, solid gebaut, weil gänzlich ohne Concurrenz für Metzgerei passend, großer Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verk. durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit altem gutgeh. solid. Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirthschaft, beste Geschäftslage, Erbtheilungs halber äußerst preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 2000 Mk. Ueberschuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit Stallung für 12 Pferde, Mitte der Stadt, für Fuhrwerksbes. oder Spedition pass., 58 Rth. groß, 1900 M. Ueberschuß, sehr preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit Stallung für 14 Pferde, Werkst. u. Garten, 65 Rth. groß, mit 4—5000 M. Anzahlg., zu verk. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit Stallung für 6 Pferde, Nähe des Kochbrunnens, für 68000 Mk. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermiethen oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Gasthäuser mit 10—12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4—5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstadterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, süd.- und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, obere Adelheidstr., und ein schönes rentabl. Etagenhaus, Schiersteinerstraße, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, untere Platterstraße, für 38,000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, Bismarckring, im Preise von 140,000 Mk., mit einem reinen Ueberschuß von ca. 1350 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten (**Nerobergstraße**) zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus V. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal
Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal**, mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg**. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinhdlg. u. Ziegelei), Weinberge, für **50,000 Mk.** unter günst. Bedingungen. Circa **14 Stück Wein** können mit übern. werden. Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs**, mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verkaufen

Villen, Landhäuser mit und ohne Stallungen, **Privat- und Rentenhäuser, Geschäftshäuser** für Kaufleute, **Häuser mit Werkstätten und Stallungen** für Kutscher, größere und kleinere **Hotels** hier und auswärts.
Einen **Bauplatz** für mehrere Villen, gleich zu bauen, sonstige **Grundstücke** als Bauplätze, ein **junges Baumstück**, auch als Garten geeignet.
Empfehle mich zugleich zur Vermittlung von Hypotheken.
Mathias Feilbach, Agent,
Nikolasstraße 5.
2730

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Schnell-Sohlerei

mit Maaßgeschäft
von
Oskar Jermann, Wiesbaden,
2723
9 Grabenstraße 9. **9 Grabenstraße 9.**
Zur Verwendung kommen nur
erste Sorten Leder bei billigsten Preisen und pünktlicher Bedienung

Empfehle gut gearbeitete Betten, einzelne Betttheile, neue u. gebrauchte, polirte und lackirte Möbel aller Art, große Auswahl in Sopha's und Divans, bürgerliche Ausstattungen zu reducirten Preisen. 2626
Wilhelm Heumann,
Ecke Bleich- und Helenenstraße.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Ruff., Span. **für Erwachsene** [illegible] Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8–[illegible] und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den
282 Director **G. Wiegand.**

Unterricht im Zuschneiden

und Maßnehmen sämmtl. Damen- u. Kinderkleider nach [illegible] einfachster Methode, in 8—10 Tagen erlernbar. Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Vorzügl. prakt. Unterricht. Jeden Montag [illegible] Schülerinnen-Aufnahme. Costüme werden zugeschnitten, sowie [illegible] Arten Schnittmuster zu haben bei
Joh. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
Bahnhofstraße 6, im **Adrian**'schen Hause,
Eingang durchs Thor, im Hofe 2 St. l.

Blinden-Anstalt — **Blinden-Heim**
Walkmühlstr. 13 — **Emserstr. 51,**
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile rc.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Männer-Asyl,

58, Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dotzheimerstraße 58,
Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4.

Vom Abbruch

der

Turnfesthalle unter den Eichen

verkaufen wir sämmtliche **Bretter, Dachpappe** u. zu **sehr billigen Preisen.**

H. Carstens. Telephon Nr. 418. — **W. Gail Wwe.** Telephon Nr. 84.

60 Pf.	Gebr. Kaffee, pr. Pfd. 70, 80, 100 bis 180 Pf.
150 Pf.	Gar. reinen Holl. Cacao, pr. Pfd. 180 bis 200 Pf.
125 „	Thee, pr. Pfd. 150, 180, 200, 240 bis 600 Pf.
28 Pf.	Abfallzucker, fst. gem. Raffinade, 28 Pf.
27 „	Bester Einmachz., Victoriacrystall, bei 10 Pfd. 27 Pf.
18 „	Vorzügl. Weizenmehl, pr. Pfd. 14, 16, 18 u. 20 Pf.
16 „	Garant. reiner Weizengries, pr. Pfd. 20, 24 u. 30 Pf.
22 „	Suppen- u. Gemüsenudeln, pr. Pfd. 26, 30 bis 60 Pf.
12 „	Erbsen, Bohnen, Linsen, pr. Pfd. 14, 16, 18 u. 20 Pf.
12 „	Reis, Gerste, pr. Pfd. 14, 16, 20, 24 u. 30 Pf.
20 „	Haferflocken, Grünkern, pr. Pfd. 30 u. 35 Pf.
22 „	Zwetschenlatwerg, Marmelade, pr. Pfd. 25 u. 30 Pf.
26 „	Rüböl-Vorlauf, Salatöl pr. Sch. 25, 40 bis 70 Pf.
40 „	Garant reines Schmalz, Margarine 45, 50 u. 60 Pf.
21 „	Beste Ia Kernseife bei 5 Pfd., Soda bei 10 Pfd. 35 Pf.
17 „	Brennspiritus hochgradig, bei 10 Sch. 16 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Vorzügl. Mager- u. Delicateßschinken.
80 Pf. Cervelatwurst, ganz pr. Pfd. 80 Pf.

Bruch- Fleck- Aufschlag- Eier 2 St. 7 Pf., 7 „ 10 „, p. Sch. 30 „
Molkerei Fischer,
31 Walramstraße 31.

400 Ctr. Buchen-Brennholz
kurz geschnitten, per Ctr. **Mk. 1,25** franco Haus, hat abzugeben
2765 **M. Cramer, Feldstraße 18.**

1895er Tischwein

von vorzüglicher **Qualität**, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt
Friedr. Marburg,
2012 **Neugasse 1.**

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK–LEIPZIG

Zum Seidenräupchen

38 Saalgasse 38.

Täglich frischer Apfelmost.
(Eigene Kelterei im Hause).
2760 **Aug. Köhler.**